

Die Erfindung des böhmischen Kristallglases. Ein Beitrag zur Geschichte der Glasindustrie auf der Buquoy'schen Herrschaft Gratzen in Südböhmen

Aus Mitteilungen des Vereins für Geschichte der Deutschen in Böhmen, 74. Jahrg., Heft 1/2, S. 42-66
Gefunden von Georg Paulus, gesucht von Hans Schaudig, in Staatl. Bibliothek Passau; Vielen Dank!

SG: In den bald 13 Jahren Pressglas-Korrespondenz und der Beschäftigung mit Glas aus Böhmen und Mähren, bzw. aus der Tschechoslowakei vom Ende des Dreißigjährigen Krieges bis 2011 wurden in der PK schon viele Berichte vor allem von böhmisch / tschechischen Glashistorikern usw. übersetzt und dokumentiert. Ausgangspunkt war in **PK 2002-4, Nové Hrady [Gratzen], die Grafen von Buquoy und gepresste Gläser**, vor allem auch Pressglas aus Südböhmen, d.h. aus den Glasmanufakturen der **Grafen Buquoy in Nové Hrady [Gratzen]**. Bald war aufgeklärt, dass von Buquoy kein Pressglas hergestellt wurde. Der Ausstellungskatalog **Adlerová, České lisované sklo** [Tschechisches gepresstes Glas] von 1972, dokumentiert in **PK 2002-4**, hat diese Suche ausgelöst. Dieser Ausstellungskatalog begleitete die **erste Ausstellung mit Pressglas in Europa**. Das Wort „české“ bedeutet nicht nur „tschechisch“, sondern bis mindestens vor 1914-1918 auch „böhmisch“.

PK 2002-4, SG: „Vom 21. Juni bis 29. Sept. 2002 findet im **Glasmuseum Passau** die Sonderausstellung „**Die Gläser der Grafen von Buquoy in Böhmen 1620-1851**“ statt. Eine Ausstellung zum selben Thema fand bereits **2001/2002** im **Kunstgewerbemuseum Prag** und danach im **Südböhmischen Museum Budweis** statt. In Passau werden rund 400 Gläser gezeigt, von denen rund 200 Gläser aus dem Passauer Glasmuseum kommen und die anderen aus tschechischen Museen. **Selbstverständlich wurden in den Glashütten der Grafen von Buquoy keine Pressgläser gefertigt**. Erst nach dem **Tod von Georg Franz August von Longueval, Graf Buquoy (1781-1851)** wurde eine seiner wichtigsten Glashütten, **Georgenthal [Jiřikovo Údolí]**, gegründet **1774** im Torfmoor **Rotes Moor [Červené bláto, heute Nationales Naturreservat]**, an **Carl Stölzle** verpachtet, der dort von **1852 bis 1892 Pressglas** herstellte. **1892** wurde die Pressglas-Produktion von Georgenthal in die Glashütte Chlumetz bei Wittingau [Chlum u Třeboně] verlegt. [Buquoy 2002, S. 6; AK Jihočeské sklářství ..., Č. Budějovice 1993, S. 7] Die Produktion von Pressglas in Georgenthal wurde durch Grabungen bestätigt, über die **Klofáč 1971** berichtete. Nach **Adlerová 1972** wurde auch in der Glashütte **Schwarzthal** Pressglas gefertigt. In der Glashütte **Silberberg [Stříbrné Hutě]**, gegründet 1782, wurde bis um 1855 schwarzes und rotes **Hyalith** und **Agatin** hergestellt. 1881 wurde Silberberg aufgegeben. In den anderen Glashütten der Buquoy wurde ab **1815** bis zur Aufgabe Gebrauchs-, Hohl- und Flachglas gefertigt.“

Bei Nachsuchen in den Museen von **Nové Hrady** und **České Budějovice** [Böhm. Budweis] habe ich die von Klofáč abgebildeten Gläser nicht gefunden. Ich habe

auch nicht heraus gefunden, wo man sie heute zu sehen kann. Schließlich wurden nach einer Jahre langen Suche, ausgehend von dem ersten Bericht von **Radko Klofáč, Gepresstes Glas aus Georgenthal im Bezirk Gratzen, Ars Vitriaria 3/1971**, S. 69 (s. PK 2001-3, aktualisiert in PK 2002-4 und PK 2004-1), auch **Pressgläser** gefunden, die den von Klofáč abgebildeten Gläsern entsprechen, aber wahrscheinlich erst nach der Verlagerung nach Chlum **1892-1925** hergestellt wurden. Diese Gläser findet man auch noch in der **Preisliste No. 152 über Pressglas, C. Stölzle's Söhne AG, Wien, 1925, PK 2006-3, Anhang 04**.

Abb. 2002-4/044

Schale mit Pseudoschliff, blaues Pressglas, H 11,5 cm
Jiřikovo Údolí [Georgenthal bei Gratzen], 1860-1880
aus Klofáč, Ars Vitriaria 3/1971, S. 64, Abb. 37
Cukřenka z modrého skla a miska, lisované



Abb. 2002-4/045

Schale mit Pseudoschliff, blaues Pressglas, H 11,5 cm
Slg. Geiselberger PG-568
Jiřikovo Údolí [Georgenthal bei Gratzen], 1860-1880
aus Klofáč, Ars Vitriaria 3/1971, S. 64, Abb. 37
Cukřenka z modrého skla a miska, lisované



Abb. 2004-1-12/002

Zuckerdose, blaues Glas, gepresst, H 12,6 cm
 Jiříkovo Údolí [Georgenthal bei Gratzen], 1860-1880
 Jihočeské muzeum České Budějovice, Inv.Nr. UP 2574
 [Südböhmisches Museum Budweis]
 aus Klofáč, Ars Vitaria 3/1971, S. 63 ff. mit Abb.
 aus Wesenberg, Angelika u.a., Glas. Historismus und die
 Historismen um 1900, Staatl. Museen zu Berlin 1977, Abb. 76
 s.a. Adlerová 1972, Kat.Nr. 19, Abb. Nr. 9
 Zuckerdose mit Fuß, blaues Glas, [...], H 11,5 cm
 JM České Budejovice, UP 2.816
Jiříkovo Údolí [Georgenthal bei Gratzen], 1860-1880
 s. Klofáč, Ars Vitaria 3/1971, S. 66, Abb. 39
 vgl. MB Stölzle Nr. 142, 1920, Tafel 23, Nr. 2299 (Deckel fehlt)



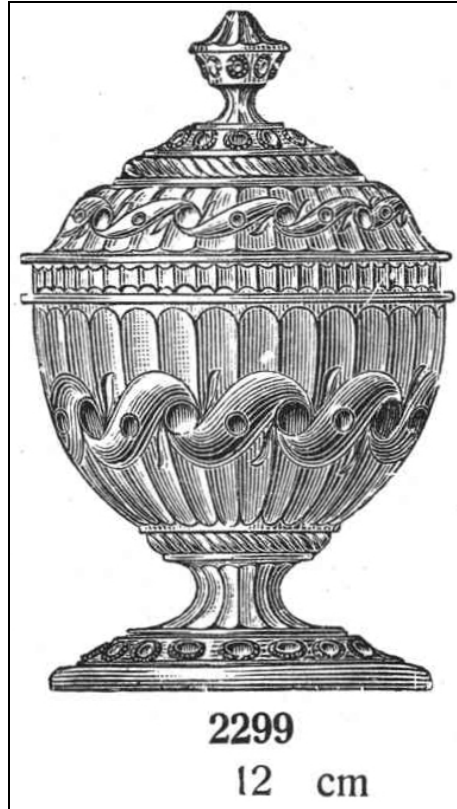
Abb. 2005-1/219

Fußschale einer Zuckerdose (Deckel fehlt)
 dunkel-blaues Pressglas, H 12,2 cm, D 11 cm
 Sammlung Geiselberger PG-869
 s.a. Adlerová 1972, Kat.Nr. 19, Abb. Nr. 9
 s. Klofáč, Ars Vitaria 3/1971, S. 66, Abb. 39
Jiříkovo Údolí [Georgenthal bei Gratzen], 1860-1880
 s. MB Stölzle Nr. 142, 1920, Tafel 23, Deckeldose Nr. 2299



Abb. 2004-1-12/003

Zuckerdose mit Pseudo-Facetten
 und geschwungenen Walzen, gepresst, H 12 cm
 MB Stölzle Nr. 142, 1920, Tafel 23, Nr. 2299
 vgl. Abb. 2004-1-12/002
 Jihočeské muzeum České Budějovice, Inv.Nr. UP 2574
 s.a. Adlerová 1972, Kat.Nr. 19, Abb. Nr. 9
 Zuckerdose mit Fuß, blaues Glas, [...], H 11,5 cm
 JM České Budejovice, UP 2.816
Jiříkovo Údolí [Georgenthal bei Gratzen], 1860-1880
 s. Klofáč, Ars Vitaria 3/1971, S. 66, Abb. 39
 vgl. MB Stölzle 1920, Tafel 23, Nr. 2299 (Deckel fehlt)

**PK 2004-1, Anh. 12, MB Stölzle Nr. 142 / 1920:**

Um 1971 wurden um die 1910/1911 aufgegebene und inzwischen völlig verschwundene Glashütte **Jiříkovo Údolí** [Georgenthal bei Gratzen] **Grabungen** durchgeführt, über die von **Radko Klofáč**, damals Direktor des Südböhmischen Museums Budweis, in den tschechischen Zeitschriften **Ars Vitaria** und **Glasrevue** (deutschsprachige Ausgabe) berichtet wurde. In diesem Bericht sind auch einige Fotos der aufgefundenen gepressten Gläser abgebildet. Zwei der abgebildeten Gläser sind im Musterbuch Stölzle um 1920 auf Tafel 16 bzw. 23 abgebildet. Ein weiteres Pressglas, das 1977 auf der Ausstellung Historismus in Berlin ausgestellt war, ist ebenfalls im vorliegenden Musterbuch auf Tafel 23 abgebildet. Das deutet darauf hin, dass ein **wichtiger Teil der in diesem Musterbuch angebotenen Gläser bereits vor 1892 bis spätestens 1911** - damals noch in **Jiříkovo Údolí**, danach entweder in der Glashütte **Chlum u Třeboně** [Chlumetz bei Wittingau] oder in **Suchdol nad Lužnicí** [Suchenthal an der Ludnitz] hergestellt wurde. Leider ist es bisher nicht gelungen, die angekauften bzw. 1971 aufgefundenen Gläser im Jihočeské muzeum České Budějovice [Südböhmisches Museum Budweis] oder alle Bilder von Klofáč ausfindig zu machen.

Adlerová 1972, Kat.Nr. 15, Abb. Nr. 10
Teller, flach, grünes Glas, D 21,5 cm
klein gezählter Rand mit plastischen Ranken auf gekörntem
Hintergrund, mit imitiertem Diamanten-Schliff
UPM Praha, Inv.Nr. 71.566

wohl Jiříkovo Údoli [Georgenthal bei Gratzen], 1860-1880
vgl. MB Launay, Hautin & Cie. 1840, Planche 17, Nr. 1217 B
Assiette m. sablée à arabesques bord à feston, Baccarat 1840
3 Blüten und 1 Stern statt 4 vier-teilige „Blüten“, „Kringel“

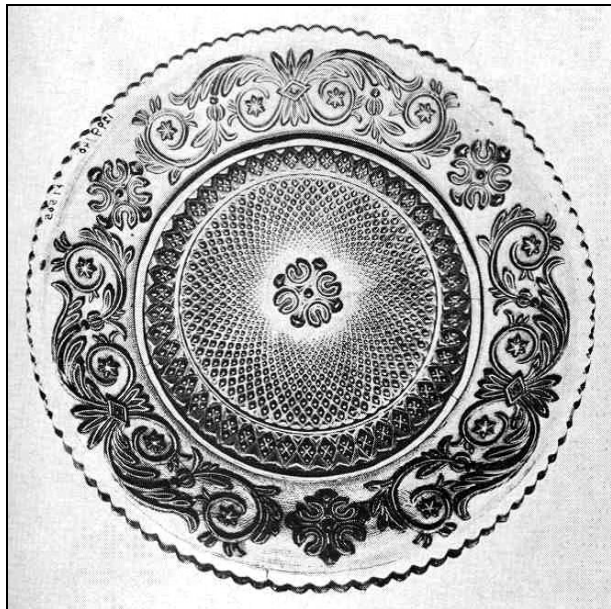


Abb. 2007-3/044

Teller mit Muster „Ranken und Stern“
dunkelgrünes Pressglas, D 18,1 cm
4 vier-teilige „Blüten“, „Kringel“, Diamanten, regelmäÙ. Sablée
auf der Oberseite goldene Bemalung genau über dem eingepressten Dekor der Unterseite
Sammlung Geiselberger PG-1071, gefunden auch
blau und **uran-gelbgrün**, PG-1065 und PG-1068
Hersteller unbekannt, Böhmen?, um 1840 - 1900
wohl **Carl Stölzle**, Jiříkovo Údoli [Georgenthal], 1851-1892
vgl. MB Launay, Hautin & Cie. um 1840, Planche 17, Assiettes
No. 1217 B. (Baccarat), No. 1218 S¹.L. (St. Louis), 1220 S¹.L.
Assiette m. sablée à arabesques bord à feston
Planche 47, Service de table, moulure sablée et arabesques
No. 1741 B. (Baccarat) und No. 1747, 1748
Planche 51, ... m. à diamants sablée arabesques
Forme etrusque, No. 1818 B. (Baccarat)

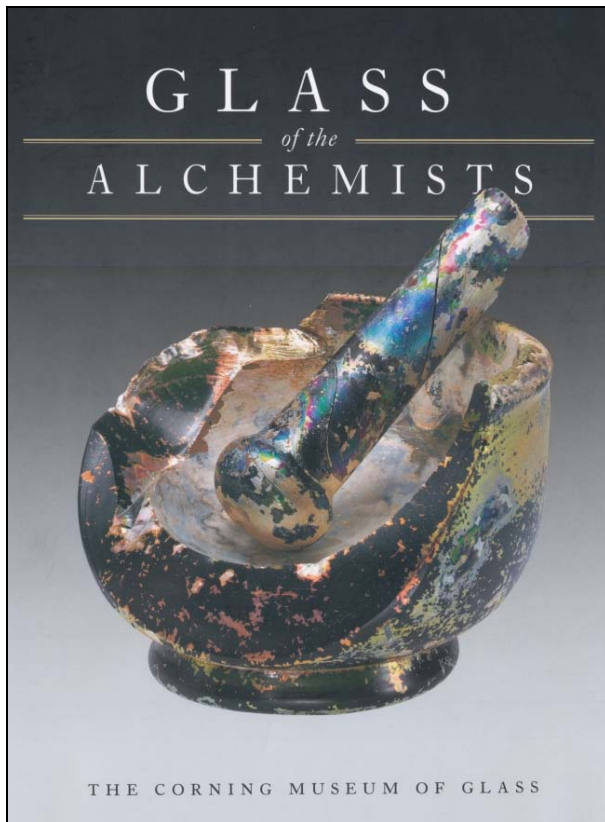


Die Glashütten und Glasmanufakturen der Grafen Buquoy sind ein Paradebeispiel dafür, dass es unsinnig wäre, die Themen der Pressglas-Korrespondenz ausschließlich auf Pressglas zu beschränken.

Jedes Pressglas wurde erstmals in einer Glashütte gemacht, ob in eine Form geblasen oder gepresst, die bis dahin vielleicht nur einfaches Hohlglas für den täglichen Gebrauch der Umgebung hergestellt hat. Nach dem rasanten Erfolg der französischen und belgischen **Kristallmanufakturen Vonèche, Baccarat, St. Louis, Val St. Lambert und Zoude** haben spätestens um 1840 - gleichzeitig mit Glasmanufakturen in **Italien und Portugal** - auch **bayerische und böhmische Glasmanufakturen** wie Franz **Steigerwald** in Theresienthal 1836, Josef **Meyr** in Vimperk 1837 [Winterberg; Grafschaft Schwarzenberg], Grafen **Harrach** in Nový Svět [Neuwelt] um 1840 oder **Lobmeyr** in Marienthal und Zvečevo in Slawonien 1840-1852 versucht, **Pressglas als Luxusglas** herzustellen. Schon nach kurzer Zeit haben sie aber wieder aufgegeben bis in die **späten 1870-er Jahre**. Sie sind daran gescheitert, dass die von ihnen verwendeten **Glassmassen zum Pressen nicht geeignet** waren. An den wenigen bisher gefundenen und nachweisbaren Stücken kann man Fehlpressungen feststellen. Carl **Stölzle** in **Jiříkovo Údoli** [Georgenthal] muss einer der ersten gewesen sein, der trotz der Misserfolge seiner Konkurrenten wieder mit der Herstellung von Pressglas begonnen hat. Wahrscheinlich wurde er dazu von den mährischen Glasunternehmern **S. Reich & Co. 1873** und **J. Schreiber & Neffen 1871** angeregt. Jedenfalls musste der **Übergang zum Pressglas im 18./19. Jhd.** ein Thema der PK werden! In **weit über 100 Berichten** über die Geschichte der Glashütten und Glasmacher nach dem Wiederaufbau ab **1648** am Ende des Dreißig-jährigen Krieges dokumentierte die PK diesen Übergang.

Die wichtigste Periode wurde dabei nach dem Kaiserreich von Napoléon I. (**Empire**) die Zeit des lange Zeit verachteten **Biedermeier**. Ausgehend von George **Ravenscroft in England 1676**, Johann **Kunckel in Deutschland, späte 1670-er Jahre** und Aimé-Gabriel **d'Artigues in Frankreich und Belgien 1792** - haben aufbauend auf den Ergebnissen der ebenfalls lange Zeit verachteten **Alchemisten** (s. PK 2009-3, Kerzenbrock-Krosigk & andere, Ausstellungskatalog „Glass of the Alchemists“, Corning Museum of Glass 2008) - die Glasherstellung als Ingenieure reorganisiert und aus Glashütten Glasmanufakturen und schließlich **Glasfabriken** gemacht. Dazu haben sie chemische Prozesse erforscht, Rohstoffe gereinigt, Ersatz für natürliche Zusatzstoffe entwickelt und schließlich neue Glassmassen für **Bleikristall**. Zuerst spielte geschliffenes Kristallglas mit Bleizusatz eine wichtige Rolle. Gerade im **Biedermeier** entwickelten aber **Georg Graf Buquoy, Friedrich Egermann** oder **Franz Riedel** und andere, vor allem auch **Josef Riedel sen.** - keine Ingenieure sondern „Praktiker“ - **stark farbige Glassmassen**, die wie Kristallgläser geschliffen ... wurden, eine neue Art von Luxusglas, das noch heute auf Auktionen hohe Preise erreicht. Eine umfassende Ausstellung fand gerade zu böhmischem Farbglas 2009 in Wien statt: **PK 2010-1, Biedermeier-Gläser: Glassammlung Christian Kuhn**.

PK 2009-3, SG, Kerksenbrock-Krosigk u.a.
Ausstellungskatalog „Glass of the Alchemists“
Corning Museum of Glass 2008



PK 2010-1, SG, Biedermeier-Gläser: Die Glas-
sammlung Christian Kuhn, Ausstellungs-
katalog Liechtenstein Museum, Wien 2009



Abb. 2010-1/387 →
Ausstellung Buquoy Glass 1620 - 1851, Einladungskarte
Kunstgewerbemuseum Prag / Glasmuseum Passau 2002

Dabei wurde auch die **Konkurrenz der böhmischen, englischen, französischen und belgischen Glasmanufakturen, später Glasfabriken**, zum Thema. Ein wichtiges Kapitel daraus dokumentierte die **PK 2002-1 mit Spiegl, Böhmischer Glasschliff in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts unter englisch-irischem Einfluss**.

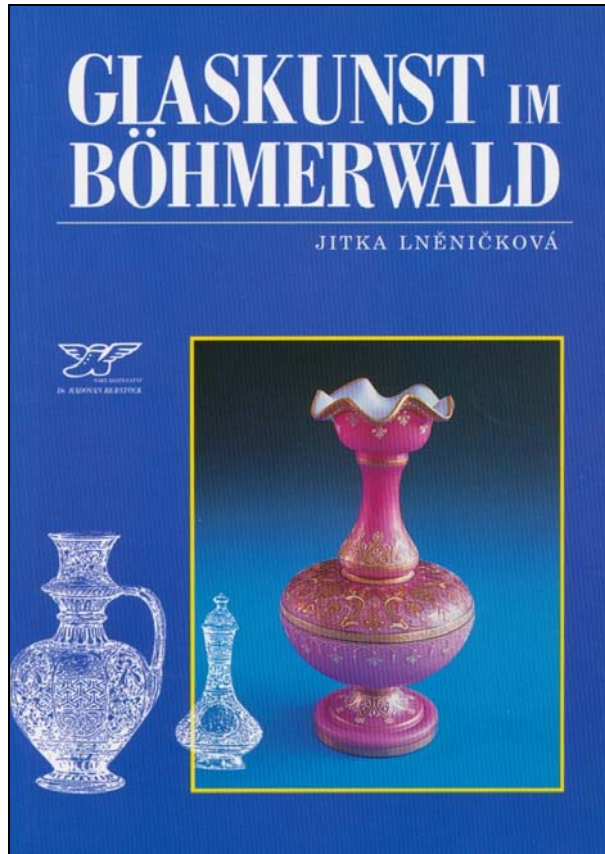
Vor allem der letzte Eigentümer und Betreiber der Glasmanufakturen, **Georg Graf Buquoy** ließ nur **Luxusgläser** herstellen. Er war aber vor allem selbst ein **Erneuerer der Glasherstellung**. Dazu entwickelte er am Anfang des **Biedermeier** neue opake Glasmassen, vor allem **opak-schwarzes und opak-siegelack-rotes Hyalith**. Solche Gläser wurden mit goldenen Verzierungen versehen und sind heute Glanzstücke in Museen wie im Glasmuseum Passau. Um so hochwertige Glasmanufakturen betreiben zu können, hat er aber offenbar auch **besonders begabte Glasmeister und Glasmacher** angeworben und seine Ideen in die Praxis umsetzen zu lassen.

Einer dieser Glasmeister hat - noch bevor Glas aus Böhmen mit kräftigen Farben in ganz Europa berühmt wurde - das so genannte „**Böhmische Kristall**“ erfunden. Die Besonderheit dieser Glasmasse war, dass daraus **ohne Zusatz von Blei** in Form von Mennige hochwertige kristall-klare Gläser hergestellt werden konnten, die den Kristallmanufakturen in England und Frankreich lange Zeit Konkurrenz machten. Man nannte es **Kreide(n)glas**.

Bisher hat über die Erfindung des „Böhmischen Kristall“ **Jitka Lněničková, Glaskunst im Böhmerwald, Sušice 1996**, S. 30 ff. berichtet. Über die Anfänge der Glashütten um Nové Hradý berichtete **Olga Drahotová, ... Anfänge des Buquoy'schen Kristallglases im letzten Viertel des 17. Jhdts. ..., Passau 2002**. Georg Paulus hat für seinen Bericht über bayerische Glasmacher in Portugal, Spanien, Schweden und Norwegen jetzt den Bericht von **Ernst Hirsch** gefunden, der schon **1936** in deutscher Sprache veröffentlicht wurde.



**Lněničková, Glaskunst im Böhmerwald,
[Šumavské sklářství], Sušice 1996**



Lněničková 1996, S. 23: Nach dem Dreißigjährigen Krieg kamen in den Böhmerwald und nach Südböhmen weitere **Glasmacher aus Italien und Frankreich**, die die **venezianischen** Techniken kannten. So ist ungefähr **1654-1668** der italienische Glasmacher **Domenico de Sera** in der Glashütte in **Mízava** im Gebiet von **Český Krumlov** [Krumau] nachgewiesen. **1673-1674** gründete der **Franzose Louis le Vasseur d Ossimont** in **Nové Hradý** [Gratzen] eine Glashütte für die Erzeugung von **Kristallglas** und leitete sie bis zum Jahr **1689**. Er erzeugte **vollkommen klares und reich hüttengeformtes Hohlglas**, verschiedene Tafelverzierungen in Form von Tieren, Schiffen u.ä., **Opalglas**, das damals neue getrübbte weiße **Beinglas**, Glas mit eingeschmolzenen Stäbchen u.ä. Im Gebiet von **Český Krumlov** gründeten im Jahr **1673** in **Borová** [Mistelholz, bei Chvalšiny / Kalsching] die **Franzosen Jean Olivier Décoré und Claude Barot** gleichfalls eine Glashütte. Der erste von ihnen führte angeblich hier die Produktion des **Kristallhohlglases auf venezianische Art** und der zweite die Erzeugung des Glases für **venezianische Spiegel** ein. Die Glashütte erlosch Anfang **1677**. Das Produktionsprogramm des Hohlglases unterschied sich in Borová nicht sonderlich von den Glashütten in Nové Hradý.

Im **Böhmerwald trat eine schrittweise Belebung der Glasproduktion etwa seit den 60-er Jahren des 17. Jhdts.** ein. Der Aufschwung der hiesigen Glashütten war mit der Ankunft neuer Glasmacherfamilien - Gerl, Eisner, Pock und Hafenbrädl aus Bayern, Hauer aus Österreich, Müller aus Bayern oder Pfalz und später Adler und Gattermayer aus dem Sázava-Gebiet und weiterer

verbunden. Diese Meister erneuerten alte Glashütten und gründeten neue. Im Böhmerwald gab es zum Unterschied vom Erz- oder Lausitzer Gebirge noch genügend, ja einen **Überschuss an Holz**. In entlegenen Urwäldern lag Holz aus alljährlichen Windbrüchen und die Möglichkeiten seiner Ausnutzung waren gering - eine davon waren Glashütten. Holz gewannen die Glasmeister im wesentlichen für den Preis des Transports zur Hütte.

Die Zahl der Glashütten nahm vor allem im mittleren und westlichen Böhmerwald zu. Im Gebiet von **Vimperk** und **Český Krumlov** arbeitete damals ungefähr die **gleiche Zahl von Glashütten wie vor dem Dreißigjährigen Krieg**. Der Böhmerwald wurde im **18. Jhd. ein Gebiet mit der größten Konzentration von Glashütten in Böhmen**. Angaben aus zeitgenössischen statistischen Übersichten sprechen eine klare Sprache: Zum Jahr **1766** gab es im Böhmerwald (im damaligen Kreis Prácheň / Prachin) **21 Glashütten**, wo 119 Glasmacher und 5 Glasschleifer und -schneider arbeiteten. Diese erzeugten im Jahr Glas im Wert von **158.546 Gulden**. Drei Jahre später [**1769**] stieg die Zahl der **Glashütten auf 26** und es stieg auch die Zahl der Beschäftigten - 201 Glasmacher und 9 Glasschleifer und -schneider, der Wert der Produktion sank jedoch auf **149.272 Gulden**. Im Jahr **1771 blieben von den 52 böhmischen Glashütten im Kreis Prácheň 22**. Es folgten die Kreise Klatovy [Klattau] und Plzeň [Pilsen] - Gebiet des Höhenzugs Böhmischer Wald, wo es zusammen **11 Glashütten** gab. Im **Sázava-Gebiet** arbeiteten **5 Hütten**. Nach Überwindung der **Handelskrise** der zweiten Hälfte der 60-er Jahre und der ersten Hälfte der 70-er Jahre **nahm dann die Zahl der Glashütten im Böhmerwald weiter zu**. **1784** arbeiteten hier bereits **38 von den insgesamt 62 böhmischen Glashütten** und Ende des 18. Jhdts. waren es bereits **41 von 64 Glashütten**. Gegen Ende des 18. Jhdts. stieg mit der Vergrößerung der Glasbetriebe auch die absolute Zahl der Beschäftigten in den Hütten. [...]

S. 24: Die Entdeckung des böhmischen Kristalls: Bereits vor dem Dreißigjährigen Krieg strebten die mitteleuropäischen Glasmacher nach der Erzeugung vollkommen klaren Glases. Ihr Vorbild waren **venezianische Glashütten und Glashütten, die auf venezianische Art [Façon de Venise]** arbeiteten, wovon eine große Zahl vor allem in **Frankreich** und in den **Niederlanden** war.

Vermutlich müssen wir die Wurzeln der Entstehung des **berühmten böhmischen Kristalls** irgendwann in den **70-er Jahren des 17. Jhdts.** im Gebiet des **östlichen Böhmerwalds** oder im Gebiet von **Nové Hradý** [Gratzen] suchen. In den **damaligen auf venezianische Art arbeitenden Glashütten** wurde für die Herstellung von **luxuriösen Hohlgläsern** Sodakalkglasschmelze verwendet. Neben zermalmtem Quarzsand wurde dem Glasgemenge anstelle gemahlener Kalksteins reinere geschlämmte **Kreide**, weiter Borax, Weinstein und Arsenik zugefügt. Als Schmelzmittel wurde aller Wahrscheinlichkeit nach importierter Natronsalpeter verwendet. Bei der Herstellung gewöhnlicher Glasarten nahm man allerdings billigere und zugänglichere Pottasche. Es scheint, dass bei vorübergehendem Mangel an einge-

fürtem Salpeter auch mit der Beimengung von Pottasche in das Glasgemenge vom venezianischen Typ begonnen wurde. In der weiteren Entwicklungsphase wurde dann diese Technologie vervollkommen und für das Schmelzen des Klarglases nur sorgfältig gereinigte Pottasche verwendet. Es entstand eine **typisch böhmische klare Glasschmelze kalikalkhaltiges Kristall**.

Wann und wo zum **ersten Mal** das Erschmelzen einer vollkommen klaren Glasschmelze neuen Typs gelang, kann **nicht mit Sicherheit** gesagt werden. In der Glashütte in **Borová** erwähnen Quellen vor dem Jahr **1677** einen erhöhten Verbrauch an Pottasche und es ist möglich, dass wir gerade hier die Wurzeln der Entdeckung des böhmischen Kristalls suchen müssen. Zweifellos einer der ersten Orte, wo man irgendeinen Typ der neuen Glasschmelze zu erzeugen begann, der als Kreideglas bezeichnet wurde, war die **Helmbach'sche Hütte** im Gebiet von **Vimperk** [Winterberg]. Hier kann auch ein gewisser Zusammenhang mit der Trennung des Hüttenpersonals in der Glashütte in Borová gesucht werden. Eine individuelle Rolle konnte auch den **Glasmeistern zukommen, die nach dem Erlöschen der Glashütte in Nové Hradý in Glashütten im Sázava-Gebiet arbeiteten**.

In der **Helmbach'schen Glashütte** hat nach einer traditionellen Erzählung angeblich der **Glasmeister Michael Müller** im Jahr **1683** das **Kalikalk-Kreidekristall** erfunden. Der wahre Bestand seiner Erfindung ist allerdings bis heute **nicht überzeugend geklärt**. Manches deutet jedoch darauf hin, dass es sich zumindest anfangs nicht um Kali-, sondern um Sodaglas vom venezianischen Typ handelte, zweifellos mit einem Zusatz geschlammter **Kreide** anstelle des zerstampften Kalksteins. Diese Hypothese unterstützen auch Erwähnungen darüber, dass der **Glasmeister Stegbauer aus Volary** [Wallern] im Jahr **1687** nach Einführung der Erzeugung des Kreidekristalls nach Müllers Beispiel wesentlich die Abnahme der Pottasche aus der Herrschaft einschränkte. Gleichfalls eine Analyse des Kreidekristalls aus Müllers Helmbach'scher Hütte zeigte, dass es sich um sodakalkhaltige Glasschmelze handelt. Darüber hinaus kann in dieser Zeit schon real der Import einer größeren Menge von Soda (Natronsalpeter?) in Erwägung gezogen werden.

Offensichtlich erst in den **90-er Jahren des 17. Jhdts.** begann in der **Helmbachschen Hütte** die Erzeugung der als **böhmischer Kristall** bekannten kalikalkhaltigen Glasschmelze. Es ist wahrscheinlich, dass in dieser Zeit die neue Glasschmelze unabhängig auch in weiteren Glashütten erschien. Damit würde auch die rasche Entwicklung des **Glasschnitts** Anfang des 18. Jhdts. korrespondieren, der eng mit der Verwendung gerade der **härteren kalikalkhaltigen Glasschmelze** zusammenhing. Zur erfolgreichen Erzeugung des neuen Glasschmelzetyps trug zweifellos ebenso die Verbreitung der **Rostöfen** bei. [...]

S. 30 f.: Im Gebiet von **Vimperk** [Winterberg] arbeiteten kurz **nach dem Dreißigjährigen Krieg 3 Glashütten**, wovon zwei nur **Patterln** [Perlen für Rosenkränze] und eine **runde Spiegel** erzeugten (Oberspiegelhütte). In der zweiten Hälfte des 17. Jhdts. kennen wir im Ge-

biet von Vimperk bereits **8 Glashütten** - die Thomas-, Korkus-, Christoph-, Magro- und Scherauerhütte, die Hütte am Fuß des Boubín (Kubany), die Moldauhütte und die berühmteste der Hütten von Vimperk, die **Helmbach'sche Hütte**. Bei allen Hütten des Gebiets von Vimperk ist in dieser Zeit sowie im Verlauf des 18. Jhdts. die Produktion der Patterln nachgewiesen, einige erzeugten auch Hohlglas.

In der Helmbach'schen Hütte wurde unter dem **Glasmeister Michael Müller hochwertiges klares Kreidehohlglas** offenbar auch mit weißen und rubinroten eingeschmolzenen Stäbchen verziert. Ferner wurden hier Tafeln, Patterln und verschiedene Arten gewöhnlichen Hohlglases erzeugt. Die Helmbach'sche Hütte erzielte unter Michael Müller dank der Qualität ihrer Produktion auch **außergewöhnliche Handelserfolge** und der Glasmeister erlangte **großen Reichtum**. Im übrigen brachten die Glashütten auch weiteren Glasmeistern Reichtum. Als im Jahr **1687** die Glasmeister von Vimperk **Fürst Eggenberg** um Bestätigung ihrer Privilegien ersuchten, stellte der Verwalter der Herrschaft fest, dass die **Glasmeister reiche Leute** sind, die sich erlauben können, „aus den Glashütten auch höhere Gebühren zu bezahlen“.

Müllers Handelserfolge regten die Glasmeister in der Umgebung an und diese begannen gleichfalls zu experimentieren und eine vollkommenere Glasschmelze zu entwickeln. Als erster war bald nach dem Jahr **1687 Johann Georg Stegbauer** in **Volary** [Wallern] erfolgreich und begann in zwei Häfen **Kreideglas** zu schmelzen. Er erfand auch einen eigenen „Kompödienofen“, der Holz sparte. In **Horní Planá** [Oberplan] wurde die Produktion von Kreideglas spätestens im Jahr **1694** unter dem Glasmeister **Ferdinand Hauer** aufgenommen. **1691** ist die Produktion des Kreideglases auch in der **bayerischen Glashütte in Frauenau** nachgewiesen. Anfang des 18. Jhdts. wurde **Kreidekristallglas** gleichfalls im **Sázava-Gebiet** und spätestens ab dem zweiten Jahrzehnt des 18. Jhdts. in **Nordböhmen**, und zwar in der Glashütte in **Nový Svět** [Neuwelt] erzeugt, wo es der Glasmeister **Elias Müller**, wahrscheinlich ein Enkel von Michael Müller, herstellte. Eine Vorstellung vom Umfang der Produktion der damaligen Glashütte vermittelt das Beispiel von Horní Planá aus dem Jahr **1694**. Hier wurden in einem Monat **14.180 Stück unterschiedlichen Hohlglases, 5.000** (wahrscheinlich Hüttenhundert) **Butzenscheiben, 6 Kisten „gemeiner“ Scheiben und 5.400 Patterln** hergestellt. Erzeugnisse aus der Hütte in Horní Planá wurden vor allem **nach Bayern** ausgeführt, unter anderem von dem örtlichen Händler **Peter Mayer**.

SG: Im Unterschied zu Lněničková 1996 bringt Hirsch 1936 Dokumente aus dem Schlossarchiv Buquoy dafür, dass reines Kristallglas um 1673-1680 von dem französischen [belgischen] Adligen Louis le Vasseur d'Ossimont (1629-1689) auf der Kristallglashütte Gratzen „am Wilhelmsberge“ bei Heilbrunn [Dobrá Voda / Maria Brünnl] und ab 1877 in Luschnitz [Lužnice, süd-westl. Gratzen / Nové Hradý] entwickelt und hergestellt wurde (S. 51 f., 58).

Panenková u. Fröhlich, Jihočeské sklárství 14. - 20. století [Südböhmisches Glas 14. - 20. Jhdt.], Ausstellungs-Katalog Jihočeské muzeum České Budějovice 1993



Abb. 2011-3-02/001 →

Kat.Nr. 99, S. 52, Flakon

H 11 cm

Buquoy, um 1830

pravděpodobně Stříbrný Vrch [wahrscheinlich Silberberg] violett, teilw. transparentes Agatín, geschliffen, golden bemalt [Fialový, částečně transparentní agatín, brus., malba zlatem]

Inv.Nr. JČM UP 1776-121/52

Abb. 2011-3-02/002

Kat.Nr. 89, S. 48, Becher [Číška]

H 10 cm

schwarzes Hyalith, golden bemalt

[Černý hyalit, zlatá stínovaná malba]

Buquoy, 1830-er Jahre

Jiříkovo Údolí [Georgenthal] oder Stříbrný Vrch [Silberberg]

Inv.Nr. JČM UP 633, P3 - 198, 117/26

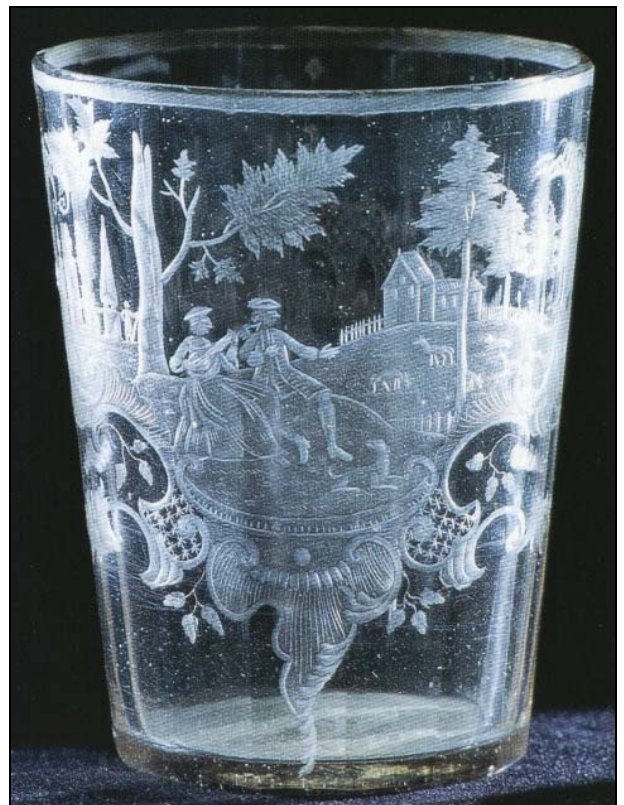


Kat.Nr. 13, S. 168/169, Becher

H 9,5 cm

1770-1780, Südböhmen - Gratzten, geschnitten von Carl Josef Lechner'

Farbloses Glas, Wandung facettiert, matt geschnittener Dekor, Schnitt von Carl Josef Lechner, identifiziert und publiziert von O. Drahotová (Glasrevue 1982). Typisch für seinen Stil sind die in der Spitze gerollten Rocailles. Solche Ornamente findet man auf seinen Gläsern der 70er und 80er Jahre des 18. Jh.s. JČM



Kat.Nr. 4, S. 154/155, Flasche →

H 19,3 cm

datiert 1718, Südböhmen - Gratzener Gegend
 farbloses Glas, geschnittener Mattdekor
 nach Drahotová ist das Motiv chinesischer Architektur zu Beginn des 18. Jhdts. typisch für Südböhmen [...] als geschnittener Dekor auch auf schwarzem Hyalithglas
 JčM

Kat.Nr. 4, S. 154/155, Flasche mit Zinndeckel

H 22,3 cm

nach 1695, Südböhmen

farbloses Glas, geschnittener Matt- und Blankdekor
 Wappen des Hohenfurter Abtes Stanislav Preinfalk (1695-1721)
 JčM Jihočeské muzeum České Budějovice]
 aus Stift Vyšší Brod [Hohenfurt]



Kat.Nr. 12, S. 168/169, Becher →

H 9,4 cm

1770-1780, Gratzen, geschnitten von Carl Josef Lechner
 farbloses Glas, facettierte Wandung, flach geschnittener Dekor
 JčM



SG: Bei einer Suche nach Literaturangaben zu **Glas von Buquoy** habe ich bis **2010 keinen Hinweis auf Hirsch, ... böhmisches Kristallglas ... 1936 gefunden**. Vielleicht liegt es auch daran, dass die deutsch-sprachige Literatur zum Thema Glas aus Böhmen und Mähren bei tschechischen und deutschen Glashistorikern nicht so gut bekannt ist. Jedenfalls findet man zum Thema Glas praktisch erst seit GOOGLE im Auftrag von großen Bibliotheken alte Bücher in deutscher Sprache aus Böhmen und Mähren einscannet und lesbar macht, solche Bücher zunächst vor allem aus dem Besitz amerikanischer Professoren, die sie ihren Universitätsbibliotheken vermacht haben.

Abb. 2010-1/388

Ausstellungskatalog Buquoy Glass 1620 - 1851, Einband Kunstgewerbemuseum Prag, Glasmuseum Passau, 2001/2002



Gerade deshalb ist die Dokumentation von Hirsch 1936 in der PK wichtig! Offenbar hat er schon 1936 alles zusammengeschrieben, was später (ohne Quellenangabe) von anderen zu diesem Thema wiedergegeben wurde. Immerhin hatte er 1936 noch Zugang zur Schlossbibliothek der Herrschaft Buquoy.

Unangenehm ist bei Hirsch die Deutschtümelei: S. 43, Fn. 1: „**die Glasindustrie und der Glashandel Böhmens sind fast ausschließlich eine Schöpfung der deutschen Bewohner des Landes, das „böhmische Glas“ ist also ein deutsches Glas.**“ Das geht in seiner offenbar nationalsozialistischen oder mindestens von Henlein übernommenen Betrachtungsweise weit daneben: **bis 1938 gab es überhaupt keine deutschen Bewohner.** Deutsche Kolonisten waren nach Aufforderungen böhmischer Herrschaften hauptsächlich seit dem 10. bis zum 16. Jhd. in Böhmen eingewandert und von den Herrschaften selbstverständlich als böhmische

Staatsbürger betrachtet worden, niemals als Deutsche. Bis 1918 haben sich die deutsch-sprechenden Bürger in Böhmen und Mähren nicht als Deutsche betrachtet, sondern schon eher als Österreicher, die meisten von ihnen waren **Böhmen** wie die tschechisch-sprechenden Bürger. Schließlich haben sich auch die **1620** zugezogenen flandrischen Grafen Buquoy nicht als Belgier sondern als Böhmen betrachtet, allerdings dem Kaiser von Österreich-Ungarn treu und nicht widerwillig ergeben, und sie haben **kein belgisches Glas** gemacht. (s. dazu auch **PK 2011-2, Teichová, The Czechoslovak economy 1918-1980, New York 1990**).

Abb. 2002-4/026

Feldherr und Generalissimus Carolus Bonaventura de Longueval, Comes de Buquoy, Baron de Vaux, Graf von Nové Hradý [Quelle von 2002 nicht mehr zu finden]



Was **bei Hirsch leider auch zu kurz kommt**, ist der nach **1620 gewaltsam erzwungene Wechsel der Herrschaft Gratzen von den Grafen Schwanberg zu den Grafen Buquoy**. Deren erster Vertreter in Südböhmen war der flandrische Feldherr und Generalissimus **Karl Bonaventura de Longueval von Buquoy**, Baron von Vaux, Graf von Nové Hradý. Die Schwanberger ihrerseits hatten die Herrschaft Gratzen nach dem Aussterben der Grafen Rosenberg [Rožmberk] **1611** übernommen und damit auch die Glashütte „**am Wilhelmberge**“, gegründet **1588** von **Wilhelm von Rosenberg**, beim Badeort **Heilbrunn** [Hojná Voda] westlich von Gratzen [Nové Hradý]. Siehe dazu **PK 2002-4, Nové Hradý [Gratzen], die Grafen von Buquoy und gepresste Gläser, S. 37 ff.**

„In Třebon und **Nové Hradý** wurden die **Rosenberger 1611/1612** durch die Herren von **Schwanberg** [Švamberk] abgelöst, die als protestantische Adelige vor bzw. nach der **Schlacht am Weißen Berg 1620** alle Besitztümer verloren. [Kaiser Ferdinand II. ließ nach der Schlacht am Weißen Berg am 21. Juni 1621 in Prag 3 böhmische Herren, 7 Ritter und 17 Bürger öffentlich hinrichten. 166 Adelige ließ Ferdinand vollkommen enteignen, weitere 500 verloren einen Grossteil ihrer Güter. Belohnt wurden dagegen seine **Getreuen. Diese erhielten große Ländereien in den Böhmisches Ländern.** [www.radio.cz/de/artikel/9391] [...] Die Herrschaften **Nové Hradý** und **Rožmberk** wurden **1620 noch vor der Schlacht am Weißen Berg an den kaiserlichen Feldherrn Karl Bonaventura von Buquoy wegen seiner Verdienste und zum Ausgleich der Schuld für die Unterhaltung des Heeres übergeben.** Karl Bonaventura von Buquoy finanzierte zeitweilig die Aufstellung seiner Truppen durch Belastung seiner französischen [belgischen] Besitztümer. **1619** befreite er Wien aus der Belagerung durch Fürst Bethlen Gabor von Siebenbürgen und die böhmisch-mährischen Stände unter dem Grafen Jindřich Matiaš von Thurn. **1619** eroberte der Feldherr **Nové Hradý**, den stark befestigten Sitz eines der **Anführer der böhmischen Aufständischen, Petr z Švamberk**, dessen Besitz vom Kaiser konfisziert wurde. Herzog Maximilian von Bayern unterstützte Kaiser Ferdinand II. massiv bei der Niederschlagung der böhmischen Rebellen und ermöglichte damit den Sieg am Weißen Berg bei Prag, den der von Maximilian eingesetzte Heerführer Tilly der „Katholischen Liga“ und **Buquoy** mit dem kaiserlichen Heer erlangen. **Buquoy eroberte Prachatic und unterwarf Mähren** [Gorys 1994, S. 182]. Buquoy versuchte vergeblich, die Plünderung Südböhmens durch kaiserliche Truppen zu verhindern [Koblasa 1999, S. 25]. **1621** fiel Buquoy im Feldzug gegen Bethlen Gabor während der Belagerung von Neuhäusel in Oberungarn [Nové Zámky, Slowakei; Brockhaus 1894, Bd. 3, S. 745]. Seine **Witwe Maria Magdalena Biglia Gräfin de Sarona** (+ 1654) verwaltete den böhmischen Besitz einschließlich der Glashütten ab 1621 bzw. ab 1635 direkt.“

Wegen der **altertümlichen Rechtschreibung** der von Hirsch dokumentierten Quellen, aber auch wegen der beim Druck **1936** verwendeten **Frakturschrift** kann dieser Bericht leider nicht mit einer Schrifterkennungs-Software (OCR) eingelesen werden. Er wird in der PK deshalb als **Faksimile** dokumentiert. Dieser Bericht war im Internet nicht zu finden. Wahrscheinlich wird er niemals von GOOGLE eingescannt und eingelesen werden. Die OCR von GOOGLE kommt sogar bei Fraktur-

schrift in alten Drucken mit schlechter Qualität gut zu recht. Schade ist auch, dass der Bericht nicht in der Bayerischen Staatsbibliothek München vorhanden ist. Dann hätte man ihn nämlich von StaBi / GOOGLE als eBook bestellen und einlesen lassen können.

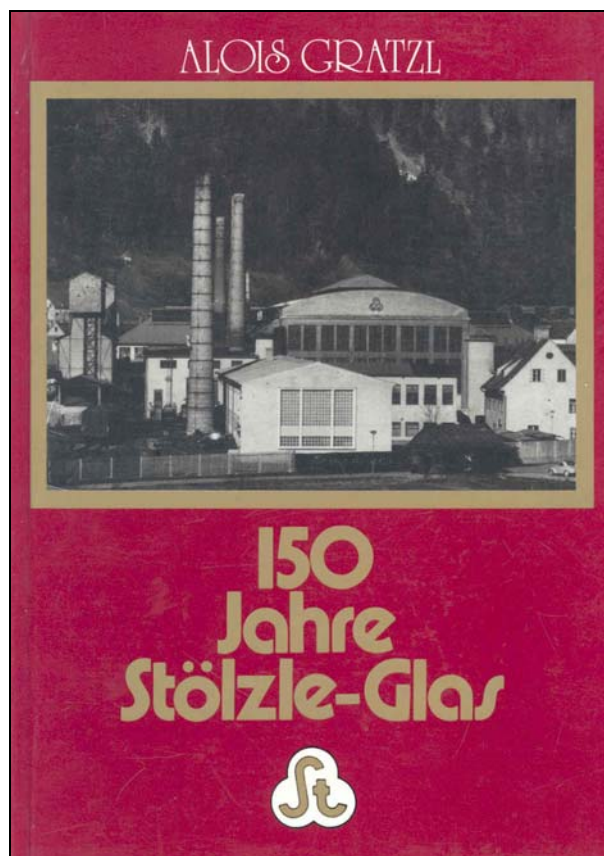
Hirsch verwendet neben den bekannten Quellen F. **Mareš**, České sklo [Tschechisches Glas] Prag 1893, E. **Schebek**, Böhmens Glasindustrie und Glashandel, Prag 1878 (s. PK 2004-2 Anhang 13), und Dokumenten aus dem **Buquoy'schen Schlossarchiv** viele andere deutschsprachige und tschechische / böhmische Quellen, die unten dokumentiert werden.

PK 2004-4: Alois Gratzl, 150 Jahre Stölzle-Glas, Graz 1985, schildert die Geschichte der Übernahmen der Glashütten von Buquoy durch den Firmengründer **Carl Stölzle** im Gebiet Südböhmen und Niederösterreich.

Abb. 2004-4-04/001

Alois Gratzl, 150 Jahre Stölzle-Glas

Verlag für Sammler Graz 1985, Einband



PK 2002-4: Literaturangaben zu Buquoy, Pressglas und Glas aus Böhmen und Mähren (erg. 2011-3)

- Adlerová 1972 Adlerová, Alena u. Šindelar, Dusan, České lisované sklo [Böhmisches Pressglas], Oblastní galerie výtvarného umění v Gottwaldově, Gottwaldov 1972
- Adlerová 1974 Adlerová, Alena, Das Glas der Armen, Berlin / DDR 1974
- Adlerová 1991 Adlerová, Alena, Glashütte Moser in Karlovy Vary, in: Glasrevue 1991, H. 7, S. 15
- Adlerová 1995 Adlerová, Alena, Pressglas in der Vergangenheit, Neue Glasrevue Nr.02/1995, S. 4 ff., Crystalex, Nový Bor 1995
- Adressbuch 1895 Adressbuch der Glasindustrie, Müller und Schmidt, Coburg 1895
- Bock 1961 Bock, Leonhard, Monografie sklářských továren S. Reich a spol. 1929, zit. n. Valašsko 2000-1, S. 22
- Brockhaus 1894 Brockhaus' Konversations=Lexikon in 16 Bänden, F. A. Brockhaus, 14. vollst. neu bearb. Auflage, Leipzig, Berlin, Wien 1894, 1895, 1898
- Brožková 1983 Brožková, Helena, Böhmisches Glas des 19. Jahrhunderts aus dem Kunstgewerbemuseum Prag, Berlin 1983/84
- Brožková 2001 Brožková, Helena, (Hrsg.), Buquouyské sklo v Čechách [Glas von Buquoy in Böhmen], Ausstellungs-Katalog Jihočeské muzeum České Budějovice 2001
- Brožková 2002 Brožková, Helena, Zwischen Kristall und Obsidian - das Buquouysche Glas in der 1. Hälfte des 19. Jhdts., in: Sonderausstellung Passauer Glasmuseum 2002, „Die Gläser der Grafen von Buquoy in Böhmen 1620-1851“, Passau 2002, S. 23 ff.
- Brožová 1968 Brožová, Jarmila, České sklo v období druhého rokoka 1835-1861 [Böhmisches Glas in der Epoche des Zweiten Rokoko 1835-1865], Ars vitraria 2 (1968), S. 45-53
- Brožová 1971 Brožová, Jarmila, Glashütten im Bereich des Böhmischo-mährischen Hochlands [Sklárny v oblasti Českomoravské vrchoviny], Ars vitraria 3 - 1971, S. 42-61
- Brožová 1972 Brožová, Jarmila, Eingeglaste Pasten der Neuwelter Glashütte aus der ersten Hälfte des 19. Jhdts., in: Annales du 5e Congrès de l'Association internationale pour l'Histoire du Verre, Prague 1970, Lütich 1972, S. 225
- Brožová 1974 Brožová, Jarmila, Böhmisches farbiges Glas aus der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts als Ausdruck des Lebensstils, Glasrevue 29 (1974), Nr. 4, S. 10-17
- Brožová 1978 Brožová, Jarmila, Ceske Sklo 1800-1860 (Katalogy Sbirek Sklo, 1), Bestandskatalog Kunstgewerbemuseum Prag, 1975 / 1977 / 1978 [Uměleckoprůmyslové muzeum] [Böhmisches Glas 1800-1860]
- Brožová 1979 Brožová, Jarmila, České sklo XIX. století ze sbírek Uměleckoprůmyslové muzea v Praze a Moravské galerie v Brně, Ausstellungskatalog Moravské Galerie v Brně, Brno 1979
- Brožová 1980 Brožová, Jarmila, Harrachovské sklo se zatavenými pastami z druhé čtvrti 19. století [Das Harrachsche Glas mit eingeglasten Pasten aus dem zweiten Viertel des 19. Jahrhunderts] in: Ars Vitraria 6, 1980, S. 51-66, Jablonec 1980
- Brožová 1995-1 Brožová, Jarmila, Das böhmische Glas des Empire in: Hölbl, Georg, Hrsg., Das Böhmisches Glas 1700-1950, Band 2, S. 12 ff., Passau 1995
- Brožová 1995-2 Brožová, Jarmila, Das böhmische Glas des Biedermeier und des Zweiten Rokoko in: Hölbl, Georg, Hrsg., Das Böhmisches Glas 1700-1950, Band 2, S. 74 ff., Passau 1995
- Brožová 1995-3 Brožová, Jarmila, Farbgeläser (Uranglas) in: Hölbl, Georg, Hrsg., Das Böhmisches Glas 1700-1950, Band 2, S. 80 ff., Passau 1995
- Brožová 1995-4 Brožová, Jarmila, Gläser mit eingeglasten Keramikpasten und Münzen der Neuwelter Glashütte in: Hölbl, Georg, Hrsg., Das Böhmisches Glas 1700-1950, Band 2, S. 180 ff., Passau 1995
- Brožová 1995-5 Brožová, Jarmila, Das böhmische Glas des Historismus in: Hölbl, Georg, Hrsg., Das Böhmisches Glas 1700-1950, Band 3, S. 12 ff., Passau 1995
- Brožová 1971 Brožová, Jarmila, Glashütten im Bereich des Böhmischo-mährischen Hochlands [Sklárny v oblasti Českomoravské vrchoviny], Ars vitraria 3 - 1971, S. 42-61
- Bruščík 1987 Bruščík, Jan, 125 Jahre Glashütte Vrbno pod Pradědem [Alt Vater], in Glasrevue 9/1987, S. 7 f.
- Bukáček 1966 Bukáček, F., Zdobení horáckého skla [Verziertes Glas aus dem Gebirge], Žďár nad Sázavou, 1966
- Buquoy 1980 Buquoy, Margarete von, Die Glaserzeugung auf der gräflich Buquouyschen Herrschaft Gratzen in Südböhmen, München 1980
- Buquoy 1986 Buquoy, Margarete von, Die Grafen von Buquoy - Aspekte ihrer Herrschaft in: Deutsche Kulturlandschaft an Moldau und Malsch Selbstverlag Heimatkundl. Verein für Südböhmen, München 1986
- Buquoy 1986 Buquoy, Margarete von, Die Buquouyschen Glashütten, in: Deutsche Kulturlandschaft an Moldau und Malsch. Selbstverlag Heimatkundl. Verein für Südböhmen, München 1986

- Buquoy 1995 Buquoy, Margarete von, Schwarze und rote Hyalithgläser
in: Höttl, Georg, Hrsg., Das Böhmisches Glas 1700-1950, Band 2, S. 41 ff., Passau 1995
- Buquoy 2001 Buquoy, Margarete von, Die Buquoy in der böhmischen Geschichte und ihr Wirken in Südböhmen,
in: Brožková, Helena, (Hrsg.), Buquouyské sklo v Čechách [Glas von Buquoy in Böhmen], Ausstel-
lungs-Katalog Jihočeské muzeum České Budějovice 2001
- Buquoy 2002 Buquoy, Margarete von, Die Buquouyschen Glashütten, in: Sonderausstellung Passauer Glasmuseum
2002, „Die Gläser der Grafen von Buquoy in Böhmen 1620-1851“, Passau 2002, S. 3 ff.
- Buquoy 2001** **Buquoy Glass in Bohemia 1620-1851 / Buquouyské sklo v Čechách, Ausstellungskatalog
Uměleckoprůmyslové muzeum v Praze, Jihočeské muzeum v Českých Budějovicích und
Glasmuseum Passau 2001/2002, Prag 2001**
- [buquoy 2002 vollständiger Stammbaum der Familie Buquoy ab BUQUOY Karl Bonaventura,
www.geocities.com/Heartland/Bluffs/2868/Rodokmeny/Buquoy.txt (**2011-07nicht mehr erreichbar**)
s.a. Koblasa, Pavel, Buquoyové stručné dějiny rodu [Kurze Geschichte der Familie Buquoy],
České Budějovice 2001, Rodokmen [Stammbaum], S. 68-73]
- buquoy 2012** **<http://patricus.info/Rodokmeny/Buquoy.txt>**
- Busson 1978 Busson, Arnold B., Die Waldviertler Glashütten in Joachimsthal und Schwarzau in der ersten Hälfte
des 19. Jahrhunderts, in: Weltkunst, 1978, Nr. 10, S. 1144 f., Nr. 11, S. 1324 f.
- Busson 1991 Busson, Arnold B., Biedermeier-Steingläser (1817-1842), Wien 1991
- Cirnbus 1964 Cirnbus, B. u. Adlerová, A., Sklo Heřmanova Hut [Glas aus der Herrmannshütte, Pilsen, Stölzle],
Plzeň 1964, Ausstellungs-Katalog
- ckrumlov 2002 Das Leben auf dem Lande im 19. Jahrhundert in der Region Český Krumlov,
www.ckrumlov.cz/de/region/histor/t_zinave.htm
- Cogan 1986 Cogan, Miroslav, Riedlovské dekorativní sklo 1880-1900 [Riedel-Dekorglas 1880-1900]
in: Ars vitraria 8 (1986), S. 48-59, Jablonec n. N. 1986
- Darmstadt 1984 o.V., Tschechische Kunst 1878 - 1914, Ausstellungs-Katalog Mathildenhöhe Darmstadt, Darmstadt
1984
- Dobeš 1962 Dobeš, František, u.a., Chronik der Glasfabrik Krásno [Kronika Krásenských skláren], Krásno 1962
- Đurić 1984 Đurić, Jelica, Serbische Gläser aus dem 19. Jhdt., Belgrad 1984
[Staklo u Srbiji 19. veka / Ћуруљ, Јелица, Стакло у србији XIX. века]
- Drahotová 1962 Drahotová, Olga, Lisované sklo v minulosti, Tvar XIII, 1962, S. 260-268
(uvedena základní literatura k historii lisovaného skla)
- Drahotová 1981 Drahotová, Olga, Identifying Glass from the Buquoy Glass Factory at the Nové Hradky estate
(Gratzen) in the Seventeenth Century, in: Journal of Glass Studies, 23, 1981
- Drahotová 1982 Drahotová, Olga, Gravurglas aus Nové Hradky von der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts
Glasrevue, c. 12, 1982
- Drahotová 1982 Drahotová, Olga u. Urbánek, Gabriel, Europäisches Glas, Artia, Prag 1982
- Drahotová 2002 Drahotová, Olga, Das Buquouysche Glas im 2. u. 3. Viertel des 17. Jhdts. und die europäische Glas-
produktion, in: Sonderausstellung Passauer Glasmuseum 2002, „Die Gläser der Grafen von Buquoy in
Böhmen 1620-1851“, Passau 2002, S. 11 ff., deutsche Beilage
- Drahotová 2002 Drahotová, Olga, Die Anfänge des Buquouyschen Kristallglases im letzten Viertel des 17. Jhdts. und
die europäische Glasproduktion, in: Sonderausstellung Passauer Glasmuseum 2002, „Die Gläser der
Grafen von Buquoy in Böhmen 1620-1851“, Passau 2002, S. 15 ff., deutsche Beilage
- Drahotová 2002 Drahotová, Olga, Die Entwicklung der Buquouyschen Glasproduktion im 18. Jhdt.
in: Sonderausstellung Passauer Glasmuseum 2002, „Die Gläser der Grafen von Buquoy in Böhmen
1620-1851“, Passau 2002, S. 21 ff., deutsche Beilage
- Eibiswald 1978 Altes steirisches Glas, Ausstellungskatalog Eibiswald 1978
- Elvert 1867 Elvert, Christian Ritter von, Beiträge zur Geschichte der Rebellion, Reformation, des dreißigjährigen
Krieges und der Neugestaltung Mährens im siebzehnten Jahrhunderte, Brünn, 1867
- Elvert 1866 Elvert, Christian Ritter von, Zur Cultur-Geschichte Mährens und Oest. Schlesiens, Brünn 1866
Die Glas-Erzeugung in Mähren und Oesterr. Schlesien
- Erdmann 1995 Erdmann, Hanna, Beziehungen zwischen böhmischem und spät-osmanischem Glas
in: Höttl, Georg, Hrsg., Böhmisches Glas, Schriften Band 1, Passau / Tittling 1995, S. 13 ff.
- Foulds 1995 Foulds, Diane E., A Guide to Czech & Slovak Glass, Prag 1993, 2. Aufl., Prag 1995
- Franke 1990 Franke, Manfred, Pressglas im östl. Frankreich, im deutsch-französ. Grenzraum und im Rheingebiet,
Dissertation TU Berlin, masch. geschr., Berlin 1990

- Friedrichs 2002 Friedrichs, Rita, Die Erfindung des Hyalithglases durch Graf Georg von Buquoy
in: Sonderausstellung Passauer Glasmuseum 2002, „Die Gläser der Grafen von Buquoy in Böhmen 1620-1851“, Passau 2002, S. 31 ff., deutsche Beilage
- Friedrichs 2002 Friedrichs, Rita, Rezepte zur Herstellung des schwarzen und roten Hyaliths
in: Sonderausstellung Passauer Glasmuseum 2002, „Die Gläser der Grafen von Buquoy in Böhmen 1620-1851“, Passau 2002, S. 31 ff., deutsche Beilage
- Golombek 2000 Golombek, Vít, u.a., Paměti Novohradská ... [Geschichte-Radlehrpfad durch das Gedächtnis des Gebietes von Gratzen], Nové Hradky 2000
- Gorys 1994 Gorys, Erhard, Tschechische Republik, Kultur, Landschaft und Geschichte in Böhmen und Mähren. DuMont Kunst-Reiseführer, Köln 1994
- Gratzl 1985 Gratzl, Alois, 150 Jahre Stölzle-Glas - Das Stölzle-Glasimperium, Verlag für Sammler Graz 1985
- Hetteš 1961 Hetteš, Karel, O sklárství na Morave a ve Slezsku [Glasindustrie in Mähren und Schlesien]
in: Sto let Karolininy hut [100 Jahre ...], Ausstellungs-Katalog Karolinka / Vsetín 1961
- Hetteš 1962 Hetteš, Karel, K výstavě lisovaného skla v pražském Uměleckoprůmyslovém muzeu [Ausstellung von Pressglas im Kunsthandwerk. Museum], Výtvarná práce X, 1962, Kat.Nr. 22-23
- Himmelheber 1988 Himmelheber, Georg, Kunst des Biedermeier 1815-1835. Architektur, Malerei, Plastik, Kunsthandwerk, Musik, Dichtung und Mode, Ausstellungskatalog Bayerisches Nationalmuseum im Haus der Kunst, München 1988/1889, München 1988
- Hötl 1995 Hötl, Georg, Hrsg., Das Böhmisches Glas 1700-1950, Band 1-7, Passau / Tittling 1995
- Hötl 1995-7 Hötl, Georg, Hrsg., Das Böhmisches Glas 1700-1950, Band 7, Karten u. Register
Passau / Tittling 1995
- J. J. P. 1847 J. J. P., Die Glasfabrikation in Böhmen,
Beiträge für Gewerbe, Handel und geselliges Leben in Böhmen, 10. Bd., Nr. 10, 1847
- Křen 2009 Křen, Ivo, Junek, David, Sklárství na Horacku [Glasmachen in Horácko]
Katalog stále Expozice, Městské muzeum a galerie Policka, 2009
- Kreutzberg 1849 Bericht der delegierten Commission über die Industrie-Ausstellung zu Paris im Jahre 1849
Die Glasfabrication in Frankreich, Kreutzberg, J., VI. Glasfabrication. S. 388-408
- Janoušek 1996 Janoušek, Jindřich, Historie Valašského Meziříčí a Krásna nad Bečvou v datech
Valašského Meziříčí 1996
- Janovský 1964 Janovský, Julius, 150 let n. p. Osvětlovací sklo ve Valašském Meziříčí [150 Jahre ...]
in: Sklár a keramik, H 14, 1964, S. 51-53
- Jungwirth 1964 Jungwirth, K., K historii zaniklých skláren ve Velkých Karlovicích [Zur Geschichte des erloschenen Glaswerks Velké Karlovice, S. Reich, Vsetín], in: Sklár a keramik, r. 14, 1964, S. 126-127
- Kalabisová 1988 Kalabisová, Zdenka, Glashütten Stredoslovenské Sklárne gestern und heute
Glasrevue 10/1988, S. 2 f.
- Kašpárek 1989 Kašpárek, Antonín, u.a., 160 Jahre Glastradition in Rapotín [Reitendorf, Mähren] 1829 - 1989
Staatsunternehmen Osvětlovací sklo, státní podnik, Valašské Meziříčí / Krásno 1989
- Keeß 1824 Keeß, Stephan Edler von, Darstellung des Fabriks- und Gewerbswesens in seinem gegenwärtigen Zustande, Die Glasfabrication im Inlande, Wien 1824
- Klar 1844 Klar, P. A., Die Industrie Böhmens, Libussa, Jahrbuch für 1844, Prag, S. 392-394
- Klofáč 1971 Klofáč, Radko, Lisované sklo z Jiřikova Údolí na Novohradsku [Gepresstes Glas aus Georgenthal im Bezirk Gratzen], in: Ars Vitraria 3/1971, S. 63 ff., Jablonec n. N. 1971
- Klofáč 1974 Klofáč, Radko, Buquoyové sklárství první poloviny 19. století
in: Ars Vitraria 5/1974, S. 53-65, Jablonec n. N. 1974
- Klofáč 1974 Klofáč, Radko, Jihočeské sklo, Jihočeské muzeum České Budějovice 1974
- Krumau 1992 Kočárek, Eduard, Mühl a Waldviertel, Novohradské hory, Český Krumlov, Třeboň a Okolí - Krumau, Wittingau, Gratzen und Umgebung, Gebietsführer für Wanderer, Plzeň 1992
- Koblasa 1999 Koblasa, Pavel, Nové Hradky [Gratzen], České Budějovice 1999
- Koblasa 2001 Koblasa, Pavel, Místopis Novohradských hor [Topografie des Gratzener Berglands]
České Budějovice 2001
- Koblasa 2002 Koblasa, Pavel, Stručné dějiny rodu Buquoyové [Kurze Geschichte der Familie Buquoy]
České Budějovice 2002, Rodokmen [Stammbaum], S. 68-73
- Kramář 1998 Kramář, Josef u. Dvorčák, Pavel, Zámek Kinských ve Valašském Meziříčí - Krásně
Valašského Meziříčí 1998
- Libštejnský 1979 Libštejnský, Jan u. Kašpárek, Antonín, 150 let trvání sklárny v Rapotíně 1829-1979
Sklo Union Osvětlovací sklo koncernový podnik, závod Rapotín, Rapotín / Šumperk 1979

- Lněničková 1991 Lněničková, Jitka, Glasunternehmen der Familie Riedel im Isergebirge (1752-1914)
Glasrevue 46 (1991), Nr. 8/9, S. 2-5
- Lněničková 1995 Lněničková, Jitka, Große Persönlichkeiten der böhmischen Glasmacherkunst der 1. Hälfte des 19. Jahrhunderts, Neue Glasrevue 10 (1995), S. 16-19
- Lněničková 1996 Lněničková, Jitka, Glaskunst im Böhmerwald [Šumavské sklářství], Muzeum Šumavý Sušice 1996
- Lněničková 1999 Lněničková, Jitka u.a., Schránky Vuní [Welt der Duftbehälter], České toaletní sklo od 18. století po současnost [Böhmisches Toilettenglas vom 18. Jahrhundert bis zur Gegenwart]
Jablonec nad Nisou 1999
- Lněničková 2001 Lněničková, Jitka, u.a., Vlastivědný sborník Muzea Šumavý IV. Sklářství - Zlata stezka
[Heimatkundl. Almanach - Glashüttenwesen - Goldener Pfad]
Muzeum Šumavý, Sušice - Kašperké Hory 2001
- Mareš 1893 Mareš, František X., České sklo. Příspěvky k dějinám jeho až do konce XVIII. století, se zvl. ohledem na jižní Čechy [Böhmisches Glas. Beiträge zu seiner Geschichte bis zum Ende des 18. Jhdts., mit besonderer Berücksichtigung von Südböhmen], Rozpravy [Abhandlungen] České Akademie Císaře Františka Josefa I, 2, 1, Prag 1893
- Mergl 1995-3 Mergl, Jan, Gräfllich Harrachsche Glasfabrik, Neuwelt
in: Hölbl, Das Böhmisches Glas 1700-1950, Band 4, S. 190 ff., Passau / Tittling 1995
- Mergl 1995-4 Mergl, Jan, Josef Riedel, Polaun
in: Hölbl, Das Böhmisches Glas 1700-1950, Band 4, S. 202 f., Passau / Tittling 1995
- Mondok 1971 Mondok, Ján, Z dějin výroby skla v Lednických Rovniach, Ars Vitraria III, 1971, S. 88-107
[Geschichte der Produktion des Glaswerks Lednické Rovne, J. Schreiber, Trencina]
- Nachtigall 1988 Nachtigall, Walter u.a., Glas, Berlin 1988
- Nový 2000 Nový, Petr, Lisované sklo s uměleckými ambicemi - Heinrich Hoffmann a Curt Schlevogt
[Pressglas mit Kunstambitionen], in: Umění a Řemesla 2000/01, S. 61 ff.
[Zeitschrift Kunst und Handwerk, Plzeň, 2000 eingestellt.]
- Nový 2001 Nový, Petr, Let skleněného racka [Flug der gläsernen Möwe]
Ausstellungs-Katalog Ornela a.s. Desenské sklárny a její předchůdci, Jablonec nad Nisou 2001
- Urbachová 1984 Urbachová, Eva u. Kolmačková, Louče, petrolejky, moderní svítidla
Ausstellungs-Katalog zu den Glaswerken S. Reich, Krásno u.a., OVM Vsetín 1984
- Paněnková 1985 Paněnková, Duňa, Preßglas der Jablonecer Raffinerien, in: Glasrevue 5/1985, S. 24-27
- Paněnková 1992 Paněnková, Duňa, Glas als Material für Bijouterie und Knöpfe (vom Historismus bis zum Art Déco),
Vortrag DGG FA V Köln 1992
- Paněnková 1993 Paněnková, Duňa u. Fröhlich, Jiří, Jihočeské sklářství 14. - 20. století [Südböhmisches Glas vom 14. - 20. Jhd.], Ausstellungs-Katalog, Jihočeské muzeum České Budějovice 1993
- Paněnková 1994 Paněnková, Duňa u. Fröhlich, Jiří, Glas aus dem Böhmerwald [ggü. 1993 stark erweitert]
[Jihočeské sklářství 14. - 20. století], Ausstellungs-Katalog, Schlossmuseum Linz 1994
- Paněnková 1995 Paněnková, Duňa, Josef Riedel, Polaun
in: Hölbl, Das Böhmisches Glas 1700-1950, Band 6, S. 58 ff., Passau / Tittling 1995
- Paněnková 1995 Paněnková, Duňa, Weitere Glasfabriken
in: Hölbl, Das Böhmisches Glas 1700-1950, Band 6, S. 62 ff., Passau / Tittling 1995
- Pazaurek 1901 Pazaurek, Gustav E., Moderne Gläser, Leipzig 1901
- Pazaurek 1923 Pazaurek, Gustav E., Gläser der Empire- und Biedermeierzeit, 1. Aufl., Leipzig 1923
- Pazaurek 1976 Pazaurek, Gustav E. u. Philippovich, Eugen von, Gläser der Empire- und Biedermeierzeit,
2. von Eugen v. Philippovich überarb. Auflage, Braunschweig 1976, beim Verlag vergriffen
- Reich 1898 Reich, Julius S., Die Hohl- und Tafelglas-Industrie Oesterreichs, Wien 1898
- Reidel 1988 Reidel, Marlene, Glück mit Glas, Morsak-Verlag, Grafenau, 1988
- Riedel 1991 Riedel, Claus Josef u. Urbancová, Jana, Riedel seit 1756. 10 Generationen Glasmacher
Ausstellung des Museums für Glas und Bijouterie Gablonz, Gablonz / Kufstein 1991
- Riedel 1994 Riedel, Claus Josef, Urbancová, Jana u.a., Eine Symphonie aus Glas. Riedel seit 1756. 10 Generationen Glasmacher,
Ausstellung Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum Innsbruck 1994, Innsbruck 1994
- Rousset 1906 Camille Rousset, Annuaire de la Verrerie et de la Céramique, Paris 1906
- Schaller 1787 Schaller, Jaroslav, Topographie des Königreichs Böhmen ..., Sechster Teil, Cžaslauer Kreis
Prag und Wien 1787
- Schebek 1878 Schebek, Edmund, Böhmens Glasindustrie und Glashandel, Quellen zu ihrer Geschichte, Prag 1878

- Schmitz 1835 Schmitz, Christoph, Bemerkungen über die Glasfabrikation in Bayern, in besonderer Beziehung auf die Münchener Industrie-Ausstellung 1834, mit Rücksicht auf den Zustand dieser Industrie in Frankreich und Oesterreich. München 1835
- Schmitz 1836 Schmitz, Christoph, Bericht der allerhöchst angeordneten Königlich-Bayerischen Ministerial-Commission über die im Jahre 1834 aus den Kreisen des Königreichs Bayern in München stattgehabte Industrie-Ausstellung (Auszug), München 1836
- Schmitz 1836 Schmitz, Christoph, Die Industrie des Königreiches Bayern. Thonwaaren- und Glasfabrikation in Bayern, München 1836
- Sellner 1986 Sellner, Christiane, Glas in der Vervielfältigung
Ausstellungskatalog Bergbau- und Industriemuseum Ostbayern, Amberg-Theuern 1986
- Sellner 1995-1 Sellner, Christiane, Gepresstes Glas
in: Hölbl, Das Böhmisches Glas 1700-1950, Band 3, S. 137 ff., Passau / Tittling 1995
- Sellner 1995-2 Sellner, Christiane u. Panenková, Duna, Glasraffinerien Heinrich Hoffmann und Curt Schlevogt, Gablonz, in: Hölbl, Das Böhmisches Glas 1700-1950, Band 6, S. 92 ff., Passau / Tittling 1995
- Sellner 1995-2 Sellner, Christiane, Die Entwicklung der Glashütten im bayerischen Grenzland zu Böhmen vom 18. bis zum 20. Jahrhundert, in: Hölbl, Das Böhmisches Glas 1700-1950, Band 7, Karten u. Register, S. 38-51, Passau / Tittling 1995
- Sellner 1995-4 Sellner, Christiane, Schlesische Glaszentren vom 18. bis zum 20. Jhd. Entstehung, Blütezeiten und Verlagerungen, in: Hölbl, Das Böhmisches Glas 1700-1950, Band 7, Karten u. Register, S. 52-63, Passau / Tittling 1995
- Semotanová 1995 Semotanová, Eva, Themat.-historische Landkarten zur Geschichte der Glaserzeugung in Böhmen, in: Hölbl, Georg, Hrsg., Das Böhmisches Glas 1700-1950, Band 7, Karten u. Register, Passau / Tittling 1995
- Spiegl 1976 Spiegl, Walter, Böhmisches Gläser, München 1976
- Spiegl 1981 Spiegl, Walter, Biedermeier-Gläser, München 1981
- Spiegl 2001-1 Spiegl, Walter, In Reliefformen geblasene und gepresste Gläser, Dezember 2001
www.spiegl-enterprises.de/museum/docu.htm
- Spiegl 2001-2 Spiegl, Walter, Böhmisches Glasschliff in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts unter englisch-irischem Einfluss, www.spiegl-enterprises.de/museum/docu.htm, Dezember 2001
- Stara 1988 Stara, Eva, Vergangenheit und Gegenwart der Glashütte in Lednické Rovne in der Slowakei
Glasrevue 9/1988, S. 2 ff.
- Takács 1970 Takács, Béla, Parádi üvegművészet műszaki könykiadó [Glashütte Parád], Budapest 1970
- Thistlewood 1999 Thistlewood, Glen u. Stephen, Carnival Glass. The Magic and the Mystery
Atglen, Pennsylvania, 1999
- Truitt 1995 Truitt, Robert u. Deborah, Collectible Bohemian Glass 1880-1940, Marietta, Ohio, 1995
- Urbachová 1984 Urbachová, Eva u. Kolmačková, Vanda, Louče, petrolejky, moderní svítidla
Ausstellungskatalog OVM Vsetín 1984
- Urban 1965 Urban, Stanislav u. Pešatová, Zusanna, Jablonecká bižuterie [Glasschmuck aus Gablonz], Prag 1965
- Urban 1966 Urban, Stanislav, Riedlova huť na Nové louce v Jizerských horách, in: Ars Vitraria 1 (1966) S. 57
[Riedels Glashütte in Neuwiese im Isergebirge]
- Urban 1968 Urban, Stanislav, Riedlova rafinerie skla v Polubném, in: Ars Vitraria 2 (1968) S. 55-78
[Riedels Glasraffinerie in Polaun], Jablonec nad Nisou 1968
- Urban 1971 Urban, Stanislav, Sklářské podnikání rodiny Ungerů, Sklář a keramik r. 21, 1971, S. 178-183
[Glaswerke der Familie Unger]
- Urbancová 1966 Urbancová, J., Riedlovské sklo [Glas von Riedel], in: Ars Vitraria 1 (1968) S. 156 ff.
Jablonec nad Nisou 1966
- Urbancová 1999 Urbancová, Jana, ... dem Glas und der Bijouterie auf der Spur. Wanderungen durch die Region Jablonec nad Nisou [Gablonz an der Neiße], Jablonec nad Nisou 1999
- Valašsko 2000-1 Valašsko - vlastivědná revue, 2000-1, OVM Vsetín
- Válka 1999 Válka, Jan, Die Glas-Industrie in der Tschechischen Republik
in: Sklár a Keramik, Nr. 06-1999, S. 165 ff., Prag 1999
- Varga 1989 Varga, Vera, Régi Magyar üveg, Budapest 1989
[Einige neue Forschungsergebnisse in der Geschichte des ungarischen Glases]
- Viktora 1946 Viktora, Karel, Vývoj sklárství na Moravě [Entwicklung der Glasindustrie in Mähren]
in Sklo a keramika [Glas und Keramik], II. Jahrgang, Nr. 5, Mai 1946

- Viktora 1949 Viktora, Karel, Sklárství na Moravě a ve Slezku [Glasindustrie in Mähren und Schlesien] in Sklárské rozhledy [Glasrundschaue], 1-2, r. XXV, 1949, S. 17-19
- Vejrostová 2010 Vejrostová, Markéta, Sklo luxusní a dekorativní - Produkce Reichů a Schreiberů 1850-1918 [Luxus- und Dekoratives Glas - Die Produktion von Reich und Schreiber 1850-1918] Ausstellungskatalog Mährische Galerie in Brünn 2010/2011
- Wesenberg 1977 Wesenberg, Angelika u.a., Glas. Historismus und die Historismen um 1900 Staatliche Museen zu Berlin 1977
- Woisetschläger 1985 Woisetschläger, Inge, Glas des Historismus. Vom Biedermeier bis zum Jugendstil 1850-1905, Aus den Beständen der Abteilung für Kunstgewerbe am Landesmuseum Joanneum, Heft 5, Graz 1985
- Wolny 1835 Wolny, Gregor, Die Markgrafschaft Mähren, topographisch, statistisch und historisch geschildert I. Band. Prerauer Kreis ..., Brünn 1835-1842

Literaturangaben zu Buquoy aus Koblasa, Místopis Novohradských hor, České Budějovice 2001

- Andreska 1994 Andreska, Jiří, Šumavské solné stezky [Der Salzpfad im Böhmerwald], Prag 1994
- Blau 1917 Blau, Josef, Böhmerwäldler Hausindustrie und Volkskunst, I. Teil, Prag 1917
- Cechner 1921 Cechner, Antonín, Soupis památek historických a uměleckých v politickém okrese Kaplickém [Verzeichnis der geschichtlichen und künstlerischen Andenken im Kreis Kaplice], Prag 1921
- Moldau 1986 Deutsche Kulturlandschaft an Moldau und Maltsch, I. - II. Band, München 1986
- Dostál 1937 Dostál, Jaroslav, Novohradské hory [Gratzener Bergland], Prag 1937
- Klimesch 1909 Klimesch, Johann Matthäus, Die Ortsnamen im südlichen und südwestlichen Böhmen I. Prag 1909
- Kotyška 1895 Kotyška, Václav, Úplný místopisný slovník království Českého, [Vollständiges topografisches Wörterbuch des Königreichs Böhmen], Prag 1895
- Mareš 1893 Mareš, František, České sklo - příspěvky k dějinám jeho až do konce 18. století, [Böhmisches Glas. Beiträge zu seiner Geschichte bis zum Ende des 18. Jhdts.], Prag 1893
- Martan 1991 Martan, Petr - Holeček, Jaroslav - Podolák, Jan, Jihočeské halali, [Jagd in Südböhmen], České Budějovice 1991
- Märten 1894 Märten, Johann, Heimatkunde des Bezirkes Kaplitz, Krummau 1894
- Máša 1948 Máša, Rudolf, Jižní Čechy [Südböhmen], Prag 1948
- Ortsverzeichnis 1913 Ortsverzeichnis im Königreich Böhmen, Prag 1913
- Profous 1947 Profous, Antonín - Svoboda, Jan, Místní jména v Čechách [Ortsnamen in Böhmen] I. - IV. díl, Prag 1947-1957
- Sommer 1841 Sommer, Johann Gottfried, Das Königreich Böhmen, Band IX (Budweiser Kreis), Prag 1841
- Archiv 1959 Státní archiv v Třeboni - Průvodce po archivních fondech, sv. 4. Praga 1959
- Archiv Třeboň Státní oblastní archiv Třeboň, Velkostatek Nové Hradky
- Archiv Č. Budějovice Státní okresní archiv České Budějovice, Farní úřad Dobrá Voda
- Archiv Č. Budějovice Státní okresní archiv České Budějovice, Obecní úřad Hojná Voda
- Teichl 1899 Teichl, Anton, Geschichte der Herrschaft Gratz, Gratz 1899
- Trajer 1862 Trajer, Johann, Historisch-statistische Beschreibung der Diözese Budweis, Budweis 1862
- Vávra 1986 Vávra, Antonín, Vrkoče pro regenta [Zöpfe für Herrscher], Nové Hradky 1986
- Wagner 1913 Wagner, Theodor, Statistisch-topographische Beschreibung der Forste der Karl Graf von Buquoy'schen Fideikommiss-Herrschaft Gratz (Böhmen), Gratz 1913

Literaturangaben zu Buquoy aus Hirsch, Erfindung des böhmischen Kristallglases, 1936 (Auswahl)

- Abbé Gosse 1804 Abbé Gosse, Vie de Charles-Bonaventure de Longueval, Comte de Buquoy, Brüssel 1804
- Buquoy Buquoy'sches Schlossarchiv Gratz
- Fischer 1931 Fischer, Karl Rudolf, Über böhmische Glasmacherzünfte im 17. und 18. Jahrhundert, 1931, Mitteilungen des Vereines für Geschichte der Deutschen in Böhmen, 69. Jahrgang
- Huyer 1929 Huyer, Reinhold, Glashütten des 16. Jahrhunderts im böhmisch-österreichischen Grenzwalde, Waldheimat 1929, Nr. 5, S.
- Jiřík 1934 Jiřík, F. X., Kniha o skle [Buch über Glas], Prag 1934
- Klimesch 1909 Klimesch, M., Die Ortsnamen im südlichen und südwestlichen Böhmen, Prag 1909

- Lobmeyr 1874 Lobmeyr, Ludwig, Böheim, W., u. Ilg, A., Die Glasindustrie, ihre Geschichte, gegenwärtige Entwicklung und Statistik, Wien 1874
- Schmidt 1914 Schmidt, Robert, Brandenburgische Gläser, Berlin 1914
- Teichl 1899 Teichl, Anton, Geschichte der Herrschaft Gratzen, Gratzen 1888/1899
- Weyhe-Eimke 1876 Weyhe-Eimke, Karl Bonaventura von Longueval, Graf von Buquoy, Retter der habsburgisch-oesterreichischen Monarchie, Wien 1876

Siehe unter anderem auch:

- PK 1999-1** Schmidt, J. & L. Lobmeyr, Marienthal, Slavonien; Auszug aus Schmidt, „100 Jahre österreichische Glaskunst. Lobmeyr 1823-1923“
- PK 1999-5** Spillman, Amerikanisches Pressglas in Wien; Abdruck aus Glass Club Bulletin 183 s.a. zur Geschichte des Fabriksprodukten-Kabinetts
- PK 1999-5** SG, Zauberhafte Farben - Rezepte aus der Hexen-Küche; Auszug aus Neuwirth, Farbenglas, Band 1 und 2 (uran-farbener Handleuchter Meyr)
- PK 2000-1** Neutzling, Die Glasmacher-Familie Sigwart / Siegart
- PK 2000-2** Neutzling, Die Glasmacher-Familie Raspiller, ... Glashütte Fenne, ... Glashütte' Schoenecken - Christian, ... Glashütte Wadgassen
- PK 2000-2** SG, Anna-Gelb und Eleonoren-Grün von Riedel, Polaun
- PK 2001-3** Franke, Zeitliche Einordnung der Musterbücher von Launay Hautin & Cie.
- PK 2001-3** Mucha, Lesen und Datieren der Kataloge von Launay Hautin
- PK 2001-3** SG, Gepresstes Glas aus Georgenthal im Bezirk Gratzen
- PK 2001-3** Anhang 02, SG, Neumann, MB Launay & Hautin, Paris, um 1841, Cristaux moulés en plein
- PK 2001-5** Minisci, Zur Geschichte des Kristallglases in der Toskana. Entstehung und Entwicklung der Glashütte Schmidt in der Gegend von Colle Val d'Elsa, 1820-1887
- PK 2001-5** Anhang 04, SG, Neumann, MB Launay & Hautin, Paris, um 1840, Cristaux moulés en plein
- PK 2002-1** Spiegl, Böhmischer Glasschliff in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts unter englisch-irischem Einfluss
- PK 2002-2** SG, Wo lagen die ungarischen (und steirischen) Glaswerke?
- PK 2002-2** SG, Die „k. k. priv. Langerswalder Glasfabrik in Steyermarkt“ von Benedikt Vivat
- PK 2002-2** SG, Maßsysteme in den Musterbüchern Launay & Hautin von 1840 und 1841
- PK 2002-3** Stopfer, Teller mit Blumenbukett aus St. Louis, Teller mit Blumenbuketts
- PK 2002-4** Adlerová, SG, Ausstellung tschechisches Pressglas "Ceské lisované sklo", Gottwaldov 1972 - Mit Abbildungen und Beispielen ergänztes Katalog-Verzeichnis Historisches gepresstes Glas (1810-1950)
- PK 2002-4** SG, Nové Hradý [Gratzen], die Grafen von Buquoy und gepresste Gläser
- PK 2002-4** SG, Die Glashütten der Grafen von Buquoy um Nové Hradý [Gratzen]
- PK 2002-4** SG, Zeittafel Herrschaft und Glashütten der Grafen von Buquoy, Nové Hradý und Glasmacher Meyr (Lněničková 1995: Joseph und Johann Meyr)
- PK 2002-4** SG, Pressgläser aus Böhmen - von Stölzle in Georgenthal, von Rindskopf oder Inwald in Teplitz oder von Reich oder Schreiber in Mähren?
- PK 2002-4** Klofác, SG, Pressglas der Glashütte Georgenthal der Grafen von Buquoy bzw. Stölzle
- PK 2002-4** SG, Gläser aus der Glashütte Zvečevo von Joseph Lobmeyr und Dragutin Sigmund Hondl in Slawonien sowie aus den Glashütten Ivanovo Polje und Osredek bei Samobor
- PK 2002-4** SG, Carl Stölzle's Söhne, Actiengesellschaft für Glasfabrikation, Nagelberg
- PK 2002-4** SG, Zeittafel C. Stölzle's Söhne, AG für Glasfabrikation, K. k. priv. Glasfabriken und Raffinerien
- PK 2002-4** SG, Literaturangaben zu Pressglas und Glas aus Böhmen und Mähren
- PK 2002-5** Stopfer, Form-geblasenes Glas aus dem "Herzogthum Steyermark"
- PK 2002-5** Stopfer, Glas vom Pohorje-Gebirge in der Handwerks- und Gewerbesammlung des Regionalmuseum Maribor, Kulturhistorische Abteilung, Slowenien
- PK 2003-1** Lněničková, SG, Glas aus Eleonorenhain. Ausst. im Waldmuseum Zwiesel 2002 - 2003
- PK 2003-1** Neuwirth, SG, Zu den Glashütten Marienthal und Zvečevo in Slawonien von Joseph Lobmeyr (Auszug aus Neuwirth, Schöner als Bergkristall - Ludwig Lobmeyr, Wien 1999)
- PK 2003-2** Lazar, Römische Glashütten in Slowenien
- PK 2003-3** Viktora, Entwicklung der Glasindustrie in Mähren [Vývoj sklárství na Moravě]
- PK 2003-4** SG, Neues von der Glasfabrik Lobmeyr - Hondl, in Zvečevo, Slavonien, 1848 Ein Service für Erzherzog Stephan als „Proben slawonischer Glasfabrikation“
- PK 2004-1** Hetteš, Die Glaserzeugung in der Slowakei - Geschichte einer tausendjährigen Entwicklung [Anhang 17]
- PK 2004-1** Panenková, Südböhmische Glasmacherkunst vom 14. - 20. Jahrhundert. Ausstellung in České Budějovice 1993 und Linz 1994

- PK 2004-1 Roth, Die Glaserzeugung in der Steiermark von den Anfängen bis 1913
Modell der Geschichte eines Industriezweiges (Auszug), Graz 1976
- PK 2004-1 Anhang 19, Roth, Die Glaserzeugung in der Steiermark von den Anfängen bis 1913
Modell der Geschichte eines Industriezweiges (Auszug), Graz 1976
- PK 2004-1 SG, Ansicht der Glasfabrik Suchenthal in Böhmen.
Carl Stölzle's, Söhne, Actiengesellschaft für Glasfabrication Wien
- PK 2004-1 Anhang 12, SG, Neumann, Musterbuch 142, C. Stölzle' ho synové, Sklad v Praze, um 1920
- PK 2004-1 **Anhang 20, Reich, Die Hohl- und Tafelglas-Industrie Oesterreichs, Wien 1898**
- PK 2004-2 Roth, Kinderarbeit in den steirischen Glashütten (Auszug), Graz 1976
- PK 2004-3 Stopfer, Gepresste und form-geblasene Gläser im Biedermeier, bunt bemalt
- PK 2004-4 Anhang 04, Gratzl, 150 Jahre Stölzle-Glas - Das Stölzle-Glasimperium
Auszug aus Alois Gratzl, 150 Jahre Stölzle-Glas, Verlag für Sammler Graz 1985
- PK 2004-4 Anhang 05, Gratzl, 150 Jahre Stölzle-Glas. Geschichte der Stölzle-Glashütten
- PK 2004-4 Anhang 06, Gratzl, 150 Jahre Stölzle-Glas
Die Technologische Entwicklung der Glasindustrie im Niederösterreichisch-Böhmischen Grenzgebiet sowie in den Steirischen Hütten Köflach und Graz
- PK 2005-2 Parlow, SG, Zur Geschichte der Glasmacherfamilien Gamilschek, Parlow, Hart & Vivat in der Südsteiermark [heute Österreich und Slowenien]
- PK 2005-2 Anhang 08, SG, Parlow, Zur Geschichte der Glasmacherfamilien Gamilschegg, Parlow, Hart und Vivat im 19. Jhdt. im Herzogthum Steyermark [heute Österreich und Slowenien] (Osredek bei Samobor)
- PK 2005-3 Kutač, 150 Jahre Glashütte in Lenora [Eleonorenhain] 1834 - 1984
- PK 2005-4 Friedrich, Die Wurzeln der nordböh. Glasindustrie und die Glasmacherfamilie Friedrich
- PK 2005-4 SG, Form-geblasene Karaffe mit Ranken- und Blätter-Muster
Hersteller unbekannt, wohl Böhmen oder Steiermark, um 1850
- PK 2006-1 **Dubbi, Frisch Gepresstes - Frühes Pressglas, 1830 - 1860, aus der Glassammlung des Technischen Museums Wien (TMW)**
- PK 2006-1 SG, Glashütte Freudenthal bei Weißenkirchen im Attergau, Oberösterreich
- PK 2006-1 SG, Form-geblasene Karaffe mit Ranken- und Blätter-Muster und drei Gläser, angeblich Freudenthal, Oberösterreich, um 1840
Hersteller unbekannt, eher Böhmen oder Steiermark, um 1850
- PK 2006-3 SG, Ein wichtiges neues Buch: Ernst Lasnik, Glas - funkelnd wie Kristall; Zur Geschichte des steirischen Glases, Graz 2005
- PK 2006-3 Vogt, SG, Bisher das einzige Pressglas von Lobmeyr:
Fußbecher mit Blätterkranz und Goldrand, Blätter goldgelb lasiert, wohl Joseph Lobmeyr, Marienthal in Slavonien, 1837 - 1849
- PK 2007-1 **SG, Technisches Museum Wien, Virtuelle Ausstellung Pressgläser“, 2006 / 2007**
- PK 2007-1 **Vogt, Zur „Virtuellen Ausstellung Pressgläser“, Technisches Museum Wien, 2007**
- PK 2007-1 **Varl, Die Hütten in der ehemaligen „Untersteiermark“ - Glas vom Pohorje / Bacherengebirge [in Slowenien]**
- PK 2007-1 **Rataj, Die Glasproduktion in der Kozjansko- und Celje-Region [in Slowenien]**
- PK 2007-2 Vogt, SG, Form-geblasene, farblose und uran-grüne Fußschale mit Blütenzweigen und Blättern unter der Bodenplatte, Böhmen / Mähren oder Steiermark, um 1850?
- PK 2007-3 **Adler, SG, Die Glashütte in Jiřikovo Údolí [Georgenthal] von Georg F. A. Graf von Buquoy und Carl Stölzle und Carl Stölzle's Söhne**
- PK 2007-3 Stopfer, SG, Teller mit „Ranken“ und „Blättern mit Palmetten“, Böhmen?, 1850 - 1900?
- PK 2007-3 Stopfer, „Wolfgangiflascherl“ - Pilgerflaschen aus der Glashütte St. Gilgen, 1730/1740
- PK 2007-3 SG, Stopfer, „Wolfgangiflascherl“ der Fürsterzbischöfl. Glashütte St. Gilgen 1701-1825
- PK 2007-3 SG, Stopfer, Teller mit „Ranken“ und „Blättern mit Palmetten“, Böhmen?, 1850 - 1900?
- PK 2007-3 SG, Grüner Teller Ranken & Stern: Carl Stölzle, Glashütte Georgenthal, 1851-1892
- PK 2007-3 SG, Stopfer, Blauer Teller Ranken & Stern: C. Stölzle, Glashütte Georgenthal, 1851 - 1892
- PK 2007-4 SG, Form-geblasener Flakon mit Perlen, Blätter- und Schuppen-Muster, Gelbbeize wohl Carl Stölzle, Glashütte Georgenthal, 1851-1892
- PK 2007-4 SG, Geschichte der Fürsterzbischöflichen Glashütte Aich bei St. Gilgen, 1701 - 1825
Robert Wintersteiger, Glas aus St. Gilgen am Wolfgangsee - Geschichte einer bedeutenden Salzburger Glashütte, St. Gilgen, 2007
- PK 2007-4 Stopfer, SG, Geschichte der Fürsterzbischöflichen Glashütte Aich bei St. Gilgen, 1701 - 1825, „Wolfgangiflascherl“ - Pilgerflaschen aus den Glashütten Aich und Zinkenbach
- PK 2008-2 Roth, Am Ursprung der Glasmacherfamilien Rubischung, Schmid und Engel (Schweiz)
- PK 2008-2 SG, Zum Abdruck der Anfänge der Glasmacherfamilien Hug, Rubischung, Schmid und Engel von Alexander Roth mit einer Auswahl von Beiträgen der Pressglas-Korrespondenz zum Thema frühe Glashütten & Glasmacher
- PK 2008-3 Anhang 04, SG, Glasneck, MB Angelo Sassella / Gebrüder Siegwart, Stolberg 1906

- PK 2008-4 Egg, Die Glashütten zu Hall und Innsbruck im 16. Jahrhundert (Auszug)
PK 2008-4 Prasnch, Waldglas aus Oberkärnten 1621-1879 - Glashütte Tscherniheim, 1971 (Auszug)
PK 2008-4 SG, Stammbaum der Glasmacherfamilie Raspiller, Ursprung Hall in Tirol
Auszüge aus der Datenbank Pierre Bourgeois (1925-2004)
PK 2008-4 SG, Die Gründung der Firma S. Reich a spol. 1813 - 1934
Glashütte von Isaak Reich in Stará huť, Herrschaft Buchlovice / Buchlov
PK 2009-2 Siegwart, Die Siegwart und die edle, freie Glasmacherkunst (Schweiz)
PK 2009-3 Siegwart, Jubiläumsschrift zum hundertsten Betriebsjahre der Glashütte Hergiswyl,
Nidwalden, 1818 -1918
PK 2009-3 Baletka, Zum Beginn der Glasproduktion in der Umgebung von Vsetín
Die Glashütte in Nový Hrozenkov [Sklárna v Novém Hrozenkově]
PK 2009-3 SG, Material zu: Baletka, Zum Beginn der Glasproduktion in der Umgebung von Vsetín -
Die Glashütte in Nový Hrozenkov (Žerotín, Illésházy, Kinský)
PK 2009-4 Hais, Böhmisches Uranglas, Glasrevue 1988-10, S. 21-23
PK 2010-1 Keeß, Darstellung des Fabriks- und Gewerbswesens in seinem gegenwärtigen Zustande
Wien 1824, Glasfabrication
PK 2010-1 Evert, Zur Cultur-Geschichte Mährens und Oest. Schlesiens
Brünn 1866 (Auszug Die Glas-Erzeugung in Mähren und Oesterr. Schlesien)
PK 2010-1 Kašpárek u.a, 160 Jahre Glastradition in Rapotín [Reitendorf, Mähren] 1829 - 1989
Staatsunternehmen Osvětlovací sklo, státní podnik, Valašské Meziříčí / Krásno
PK 2010-1 Kuhn, Glasschleifer, Glasschneider, Glasgraveure, Kugler und Kuglergraveure
Auszug aus AK Die Glassammlung Christian Kuhn, Liechtenstein Museum, Wien 2009
PK 2010-1 Spiegl, Kuglergraveurgläser und die Arbeiten der Glasgraveure Jakob und Johann Lenk
für die Zichschen Hütten Schwarza und Joachimsthal im niederösterreichischen Wald-
viertel (Auszug aus <http://www.glas-forschung.info/pageone/pdf/kgl.pdf>)
PK 2010-1 Spiegl, Lithyalin- und Edelsteingläser, ... Steingläser von Zich und Stölzle ...
Auszug aus www.glas-forschung.info/pageone/pdf/lithtext.pdf
PK 2010-1 SG, Pay, Glasfabrik Blumenbach, Strání / Strany, Květná u Uherského, gegründet 1794
Zahn & Göpfert 1850 / 1894-1945, Moravské sklárny Květná 1945-2010
PK 2010-1 SG, Biedermeier-Gläser: Die Glassammlung Christian Kuhn
Ausstellungskatalog Liechtenstein Museum, Wien 2009
PK 2010-1 SG, Biedermeier-Steingläser von Carl Stölzle, Joachimsthal, um 1835-1840
Literaturangaben zu Buquoy
PK 2011-1 SG: Werner Loibl, Die Glasformung durch Gießen und die französische Technologie im
17. Jahrhundert (Auszüge aus Journal of Glass Studies 52 - 2010, S. 69-89)
PK 2011-2 Brozová, Glashütten im Bereich des Böhmisches-Mährischen Hochlands
[Sklárny v oblasti Českomoravské vrchoviny]; Übersetzung]
PK 2011-2 Elvert, Beiträge zur Geschichte der Rebellion, Reformation, des dreißigjährigen
Krieges und der Neugestaltung Mährens im siebzehnten Jahrhunderte. (Auszug)
PK 2011-2 Křen & Junek, Sklářství na Horačku, Ausstellungskatalog Polička 2009
[Glasmachen in Horácko; Kurzer Auszug und deutsche Übersetzung]
PK 2011-2 SG, Das Waldgebirge der Walachen im Nordosten von Mähren um 1835
Auszug aus Wolny, Markgrafschaft Mähren, I. Band, Prerauer Kreis, Brünn 1835
PK 2011-2 SG, Wsetin, die protestantischen Walachen und ihr Aufstand gegen die Habsburger
Auszüge aus Wolny, Markgrafschaft Mähren, IV. Band, Hradischer Kreis. Brünn 1838
PK 2011-2 SG, Herrschaften Buchlau und Koritschan und die k. Stadt Gaya, Mähren um 1838
Auszüge aus Wolny, Markgrafschaft Mähren, IV. Band, Hradischer Kreis. Brünn 1838
PK 2011-2 SG, Fideikommiß-Herrschaft Nikolsburg von Dietrichstein und die Juden in Mähren
Auszüge aus Wolny, Markgrafschaft Mähren, II./II. Band, Brünner Kreis. Brünn 1837
PK 2011-2 SG, Luxus- & Dekoratives Glas - Die Produktion von Reich & Schreiber 1850-1918
Mährische Galerie in Brünn 2010-2011, Ausstellungskatalog (Vejrostová / Tronnerová)
PK 2011-2 SG, Mährische Galerie in Brünn, Ausstellung 10. Feb. - 12. Juni 2011
Künstlerische Produktion der Böhm.-Mähr. Glaswerke in den 1940-er Jahren
Vejrostová (Tronnerová), Českomoravské sklárny a.s. dříve S. Reich & Co.
-
- PK 2000-5 SG, Form-geblasenes Glas
PK 2000-5 G, Beispiele für form-geblasenes Glas aus Katalogen und Büchern
u.a. Eibiswald 1978 und Woisetschläger 1985
PK 2000-5 Stopfer, Form-geblasenes Glas; Nachtrag zu PK 2000-3 und PK 2000-4
PK 2002-5 Stopfer, Form-geblasenes Glas aus dem "Herzogthum Steyermark"
PK 2005-4 SG, Form-geblasene Karaffe mit Ranken- und Blätter-Muster,
Hersteller unbekannt, wohl Böhmen oder Steiermark, um 1850
PK 2006-1 SG, Form-geblasener Fußbecher mit Blumen- / Rosetten- und Perlen-Dekor,
Hersteller unbekannt, Böhmen oder Steiermark, vor der Mitte des 19. Jhdts.

- PK 2006-1 SG, Form-geblasene Karaffe mit Ranken- und Blätter-Muster und drei Gläser, angeblich Freudenthal, Oberösterreich, um 1840.
Hersteller unbekannt, eher Böhmen oder Steiermark, um 1850
- PK 2006-1 SG, Form-geblasener kobalt-blauer Becher mit Karo-Muster und Goldrand
- PK 2006-1 Stopfer, SG, „In eine Form fest geblasen“: eine wichtige technische Grundlage bei Pressglas
- PK 2006-1 Stopfer, SG, In Form festgeblasene Becher und andere Gläser, Hersteller unbekannt, 1900?
- PK 2007-3 SG, Das Thema „form-geblasenes Glas“ in der Pressglas-Korrespondenz seit 1998-1
-
- PK 2000-3 Franke, Die kurze Geschichte des Pressglases in Bayern 1834-1840 (Steigerwald - Meyr); Auszug aus Franke, Pressglas, 1980
- PK 2000-3 SG, Zeittafel Glas-Herstellung im Bayerischen Wald und im Umfeld
- PK 2000-3 Poschinger von Frauenau, Das Hüttenherren-Geschlecht der Poschinger auf Frauenau
- PK 2000-3 Poschinger von Frauenau, Von Gläsern und vom Glasmachen
- PK 2000-3 Sellner, Die Entwicklung der Glashütten im bayerischen Grenzland zu Böhmen vom 18. bis zum 20. Jahrhundert
- PK 2010-3 Baader, Die erste Venetianische Krystallglasfabrik in Bayern, Landshut 1562-1580
- PK 2010-3 Dreier, Venezianische Gläser und „Façon de Venise“ (Auszug)
- PK 2010-3 Ritter, Eine Glashütte vor den Toren Münchens (Hans Christoph Fidler (1677-1688))
- PK 2010-3 Spiegl, Die „süddeutschen“ und sächsischen Goldrubingläser
Die kurfürstliche Glashütte in München und Hans Christoph Fidler (1677-1702)
- PK 2010-3 SG, Die Glashütten um Eisenstein, die Glashüttenherren Hafenbrädl und der „kurfürstlich bayerische Christallglasmeister“ Hans Christoph Fidler
- PK 2010-3 Paulus, Glasindustrie bei Painten (1630-1932)
- PK 2010-3 Paulus, Bayerische Glasmacher auf der Iberischen Halbinsel - Die um 1740 ausgewanderten Glasmacherfamilien Eder und Hahn
- PK 2010-3 SG, Zum Abdruck: Georg Paulus: Bayerische Glasmacher auf der Iberischen Halbinsel - Die um 1740 ausgewanderten Glasmacherfamilien Eder und Hahn (mit Karten)
- PK 2010-3 SG, PK 2000-3, SG, Glas-Herstellung im Bayerischen Wald und im Umfeld (Auszug) (Literaturangaben zur Glas-Herstellung im Bayerischen Wald ... (Stand Mitte 2000) (Zeittafel, überarbeitet November 2001, überarbeitet Juli 2010)
- PK 2010-3 Winkler, Die erste Glashütte am Eisenstein: Graf Nothaft übernimmt 1690 nach einem ungleichen Kampf gegen den Hüttenmeister Wolf Hainz die Stangenruchhütte
- PK 2010-3 Winkler, Waldwirtschaft in der Vergangenheit vom 16. bis zum 19. Jahrhundert
- PK 2010-3 Anhang 02, Schmitz, Bericht der allerhöchst angeordneten Königlich-Bayerischen Ministerial-Commission über die im Jahre 1834 aus den 8 Kreisen des Königreichs Bayern in München stattgehabte Industrie-Ausstellung (Auszug)
Schmitz, Bemerkungen über die Glasfabrikation in Bayern, in besonderer Beziehung auf die Münchener Industrie-Ausstellung 1834, mit Rücksicht auf den Zustand dieser Industrie in Frankreich und Oesterreich, München 1835
Literaturangaben / Hinweise auf verwandte Artikel der PK
Dinglers Journal 1834, Ueber die 1834 zu München gehaltene Industrieausstellung
Dinglers Journal 1834, Ansichten verschiedener französischer Fabrikanten über den gegenwärtigen Zustand ihres Industriezweiges in Frankreich und über die Folgen der Aufhebung des Prohibitivsystemes für ihre Fabriken 1834
Kunst- und Gewerbe-Blatt 1835, Ueber die Krystallglas-Fabrikation in Frankreich 1834
Schmitz, Thonwaaren- und Glasfabrikation in Bayern 1836 (Auszug)
Kreutzberg, Bericht der delegierten Commission über die Industrie-Ausstellung zu Paris im Jahre 1849 - Die Glasfabrication in Frankreich
NN., Die Glas-Industrie in Belgien, England, Frankreich und Böhmen im Jahre 1851
-
- PK 2011-3 Paulus, Johann Eder (1694-1753)
die europäische Karriere eines bayerischen Glasmachers und seiner Familie
- PK 2011-3 Anhang 01, Hirsch, Die Erfindung des böhmischen Kristallglases. Ein Beitrag zur Geschichte der Glasindustrie auf der Buquoy'schen Herrschaft Gratzen in Südböhmen
- PK 2011-3 Anhang 02, Steger u.a., Wald und Glas - Glas und Wald: Eine wechselseitige Beziehung - Geschichte der Riedlhütte
-
- [PK 2011-4 Kren & Junek, Glasmachen in Horácko - Sklářství na Horácku
Katalog der ständigen Sammlung Městské muzeum a galerie Polička 2009]
[Eine ausführliche Dokumentation folgt in Zusammenarbeit mit dem Museum: PK 2011-4]
- [PK 2011-4 SG, Gläser der Glashütten Milovy und Lubná auf der Böhmisches-Mährischen Höhe]
[Eine ausführliche Dokumentation folgt in Zusammenarbeit mit dem Museum: PK 2011-4]

Abb. 2002-4/035

Glashütte / Glasmanufaktur Stříbrný Vrch [Silberberg], Herrschaft Buquoy Nové Hradý [Gratzen], gegründet 1771, aufgegeben 1881
um 1820 stellen die Glashütten Georgenthal und Silberberg schwarzes und rotes Hyalithglas her,
um 1839 Jaspis-, Achat- und Marmor-Glas
aus Koblasa, Místopis Novohradských hor [Topografie des Gratzener Berglands], České Budějovice 2001, S. 42



WEB:

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2010-4w-sg-stoelzle-zeittafel-neu.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2010-4w-sg-stoelzle-stammbaum-neu.pdf



Abb. 2011-3-02/003

Glashütten / -manufakturen Herrschaft Buquoy, Nové Hradý [Gratzen], Horní Stropnice [Strobnitz], Benešov nad Černou [Beneschau], Dobrá Voda [Maria Brünnl], Vilémova hora [Wilhelmsberg], Hojná Voda [Heilbrunn], Staré Hutě [Althütten], Mlýnský Vrch [Mühlberg], ??? [Neuhütten], Černé Údolí [Schwarzthal], Lužnice [Luschnitz] aus <http://www.mapy.cz> ... Historická (2011-08)

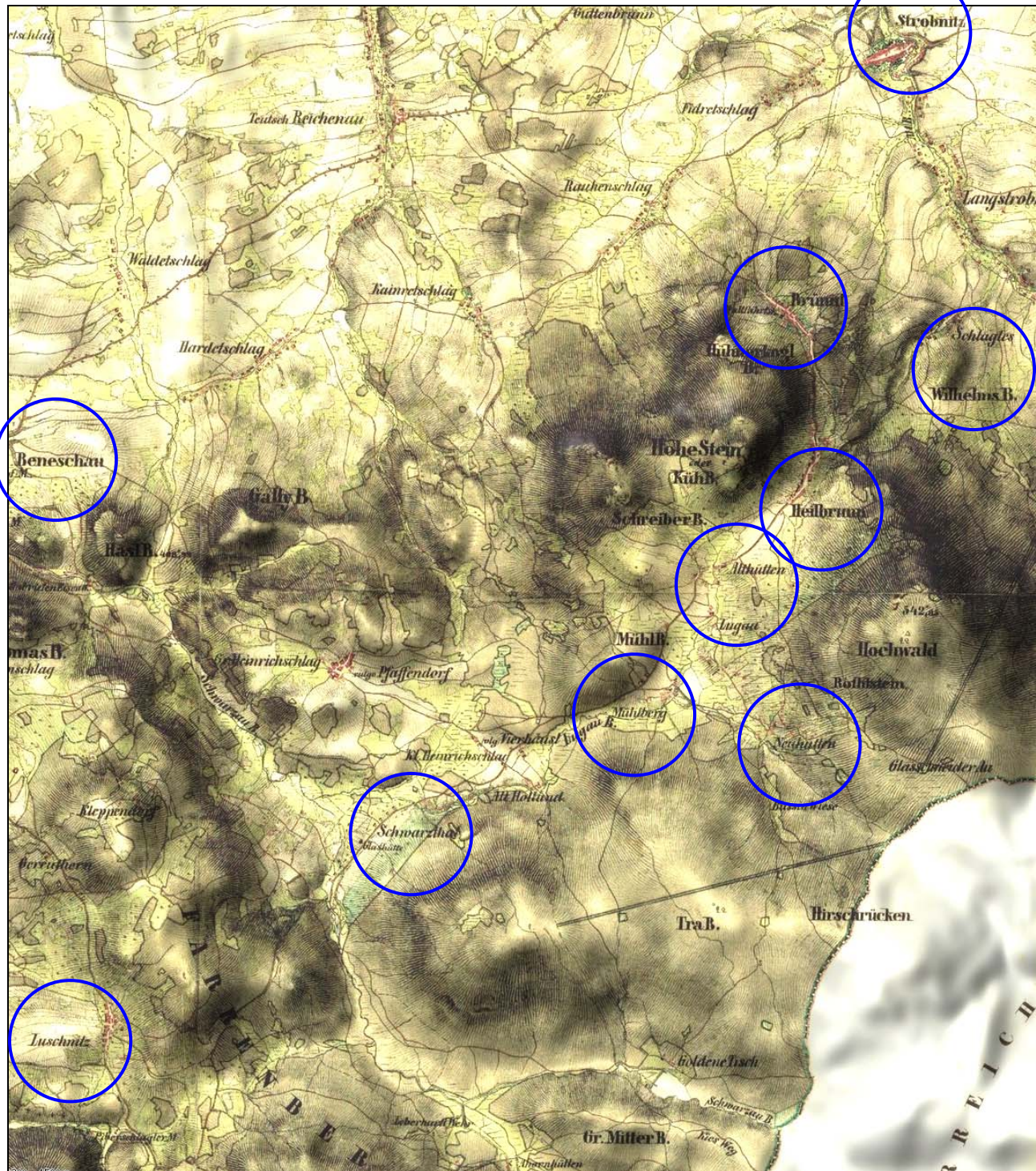
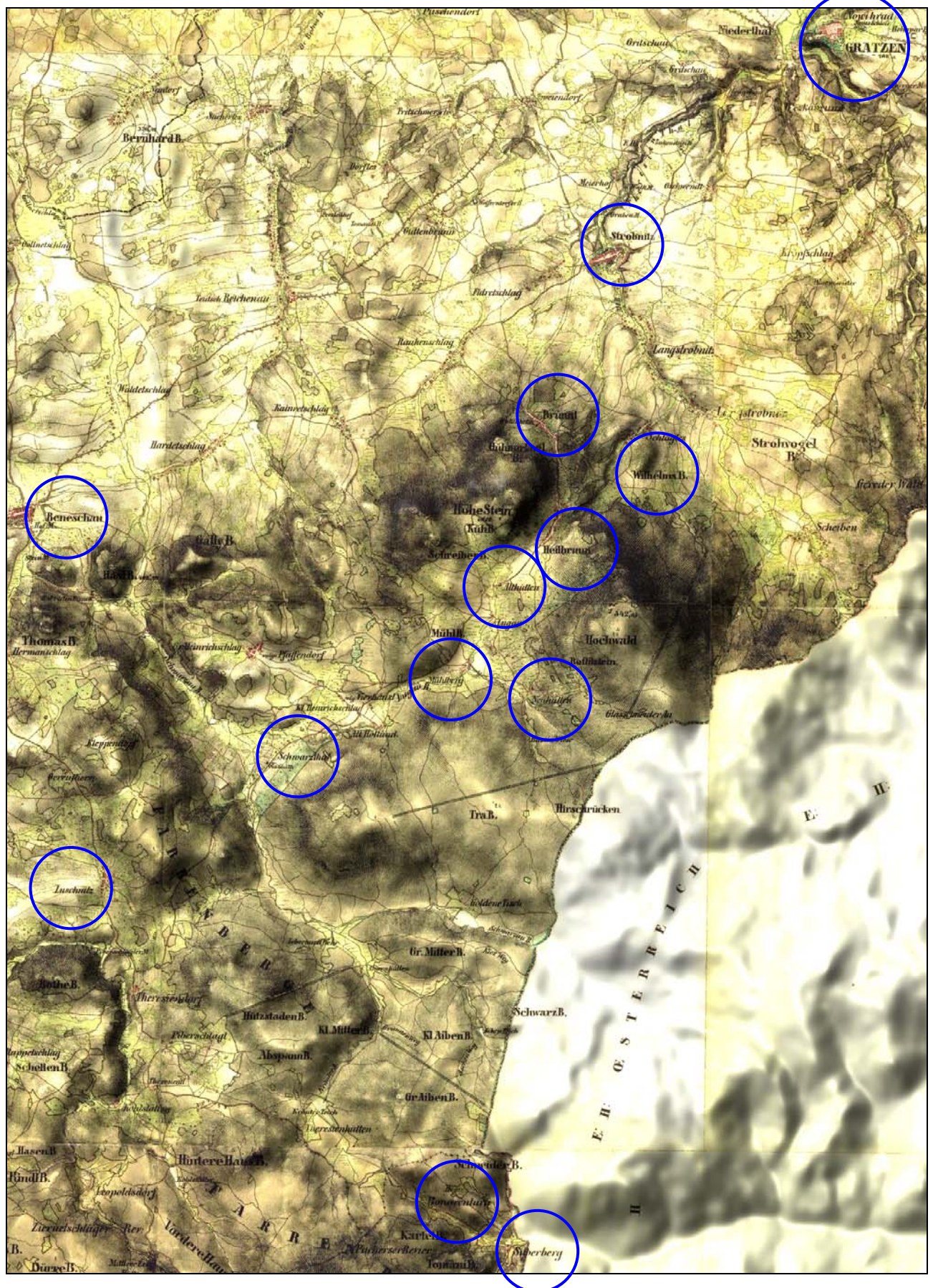


Abb. 2011-3-02/004

Glashütten / -manufakturen Herrschaft Buquoy, Nové Hradý [Gratzen], Horní Stropnice [Strobnitz], Benešov nad Černou [Beneschau], Dobrá Voda [Maria Brünnl], Vilémova hora [Wilhelmsberg], Hojná Voda [Heilbrunn], Staré Hutě [Althütten], Mlýnský Vrch [Mühlberg], ??? [Neuhütten], Černé Údolí [Schwarzthal], Lužnice [Luschnitz], Skelná Huť [Bonaventura], Stříbrný Vrch [Silberberg] aus <http://www.mapy.cz> ... Historická (2011-08)



Die Erfindung des böhmischen Kristallglases.

Ein Beitrag zur Geschichte der Glasindustrie auf der Buquoy'schen
Herrschaft Grazen in Südböhmen.

Dr. phil. Ernst H i r s c h.

Die Geschichte des Wirtschaftslebens Böhmens im 17. und 18. Jahrhunderte bewahrt die Erinnerung an eine Großtat vergangener Geschlechter, welche unverdient fast völliger Vergessenheit anheimgefallen ist.

In den letzten Jahrzehnten des 17. Jahrhunderts zogen aus den deutschen Glasindustriegebieten Nordböhmens unternehmungslustige Männer in die Welt. Glaswaren in „Kragern“ am Rücken oder in Schubkarren mit sich führend, durchwanderten sie als hausierende Händler ganz Norddeutschland. Die guten Geschäfte, die sie überall machten, spornten sie zu weiteren Unternehmungen an. Holland und England, Ungarn und Italien

besuchten die kühnen Pioniere des böhmischen Glashandels, ja sie kamen sogar bis Rußland und in die Türkei. Die Erfahrungen und Erlebnisse dieser Reisen erweiterten ihren Horizont und die Erfolge steigerten noch ihre Kühnheit und Unternehmungslust. Sie schlossen sich zu kapitalkräftigen Glashandlungskompagnien zusammen und gründeten Niederlassungen in allen größeren Hafenstädten Europas von Petersburg bis Konstantinopel, von denen aus sie einen schwunghaften Handel ins Innere der betreffenden Länder trieben.

Der Ruf und Ruhm des böhmischen Glases verbreitete sich in der ganzen damaligen Welt. Erst während und nach den Napoleonischen Kriegen sank das wunderbare Gebäude des alten böhmischen Glashandels infolge der Konkurrenz der erstarkten westeuropäischen Glasindustrie und der steigenden Teilhaberzahl in den Glashandlungskompagnien in sich zusammen¹⁾.

Wenden wir nunmehr unser Augenmerk den Voraussetzungen zu, welche den großartigen Aufschwung der Glaserzeugung in Böhmen um die Wende des 17. Jahrhunderts ermöglichten. Schon im 14. Jahrhunderte finden wir in Böhmens waldreichen Randgebirgen Glashütten. Die ersten standen bei Winterberg im Böhmerwalde²⁾. Die Zahl der Betriebe nimmt zunächst langsam, vom 16. Jahrhunderte an rascher zu. Doch war das böhmische Glas damals kaum außerhalb der Landesgrenzen bekannt und auch im Lande selbst wurde ihm das weltberühmte venetianische Glas vorgezogen. Die geschmackvollen, aus einer leichten, klaren Masse hergestellten Erzeugnisse der Hütten von Murano mit ihren edlen Formen und ihren reizenden, geflochtenen und netzartigen Dekorationen beherrschten im 16. Jahrhunderte den Weltmarkt. Die Mode aber, mächtig und launisch damals wie heute, führte bald eine entscheidende Wendung herbei.

Unter den vielen Künstlern, die Kaiser Rudolf II. an seinen glanzvollen Hof berief, waren auch Edelstein- und Kristallschneider, von denen Caspar Lehmann († 1622) der bedeutendste war. Es lag nahe, daß diese Künstler versuchten, auch das Glas der gleichen kunstvollen Behandlung wie den Kristall zu unterwerfen. Damit war eine Entwicklung eingeleitet, welche zu bedeutungsvollen Ergebnissen führte³⁾. Zunächst freilich konnten sich die hie-

¹⁾ E. Schebek, Böhmens Glasindustrie und Glashandel. Prag, 1878; die Glasindustrie und der Glashandel Böhmens sind fast ausschließlich eine Schöpfung der deutschen Bewohner des Landes, das „böhmische“ Glas ist also ein deutsches Glas.

²⁾ Frant. Mareš, České sklo. Příspěvky k dějinám jeho až do konce 18. století. Prag 1893. Dieses grundlegende Werk wurde im ersten Teil der vorliegenden Abhandlung stark benützt.

³⁾ Mareš, a. a. O., S. 32 ff. — Lobmeyr-Flg, Die Glasindustrie, ihre Geschichte, gegenwärtige Entwicklung und Statistik, 1874, S. 128 ff.

mit gegebenen Anregungen noch nicht auswirken, da die wenige Jahre nach Rudolf II. Tode über Mitteleuropa hereinschlagende Kriegskatastrophe auch für die Glasindustrie schwere Rückschläge zur Folge hatte. Aber bald nach dem Abschluß des Westfälischen Friedens setzte ein kräftiger Aufschwung der Glasindustrie ein. Viele neue Glashütten wurden gebaut und die Zahl der in den Veredelungsgewerben tätigen Menschen wuchs ständig. Die bis jetzt die Veredelungstechnik beherrschende Malerei trat hinter der Gravierung, dem Glasmchnitt und Glasmahlwerk zurück⁴⁾.

Hand in Hand damit gehen einschneidende Wandlungen in der Zusammensetzung und Beschaffenheit des Glases. Waren früher unter venetianischem Einfluß feine, dünnwandige Gläser hergestellt worden, so begann man jetzt dickere, schwerere Gläser zu erzeugen, welche Schnitt und Schliff vertrugen ohne zu brechen. Sollten die eingravierten oder geschnittenen Bilder zur Geltung kommen, so mußte das Glas möglichst rein und durchsichtig, gleich dem Kristalle dargestellt werden. Man ging zur Erzeugung des Kristallglases über. Während aber die Entwicklung in der Veredelungstechnik an der Hand verschiedener Quellen klar und deutlich verfolgt werden kann, liegt über der Erfindung des Kristallglases geheimnisvolles Dunkel.

Maresš läßt mit der Herstellung „des schönen, dicken, farblosen Glases, welches geschnitten, geschliffen und poliert wurde, in Nachahmung der Kristallgefäße, welche von den Künstlern am Hofe Kaiser Rudolf II. ausgeführt wurden“⁵⁾, eine neue Epoche der böhm. Glasindustrie, und zwar schon um 1620 beginnen. Ob und inwieweit sich diese Behauptung aufrechterhalten läßt, wird sich im folgenden ergeben.

Er sagt wörtlich: „Von den Hütten entsprachen die Grazer Glasfabriken zuerst diesen Anforderungen des Fortschrittes; in der Glashütte „am Wilhelmsberge“ wurden schon im Jahre 1614 gerissene Sachen erzeugt. überhaupt bereitete sich schon damals jenes in späteren Zeiten offenkundige Verhältnis vor, daß nämlich der Süden Böhmens eine führende Stellung in der Erzeugung einnahm, während der Norden sich der Veredelung des Glases und der Ausfuhr bemächtigte. Die ganze erste Hälfte des 17. Jahrhunderts standen die Grazer Hütten an erster Stelle, dann aber wurden sie von den Weltruf genießenden Winterberger Hütten an den zweiten Platz gedrängt“⁶⁾. Wenn Maresš hier von den „Grazer Glashütten“ spricht, hat er die Hütte „am Wilhelmsberge“ bei Heilbrunn und die Hütte in Reichenau im Auge. Ihm

⁴⁾ R. R. Fischer, über böhmische Glasmacherzünfte im 17. und 18. Jahrhundert, M. B. G. D. B., 69. Jg., S. 319.

⁵⁾ Maresš, S. 8.

⁶⁾ Maresš, S. 33.

lag eine im Grazer Schloßarchiv aufbewahrte Rechnung der Glashütte Reichenau aus dem Jahre 1610 vor⁷⁾ und daher verlegte er irrtümlich diesen Betrieb auf Grazer Herrschaftsgebiet⁸⁾.

In Wirklichkeit handelte es sich hier jedoch um das Reichenau auf der der Herrschaft Grazen benachbarten Herrschaft Groß-Pertholz in Niederösterreich.

Die Glashütte „am Wilhelmsberge“ bei Heilbrunn ist, wenn auch vielleicht nicht die älteste der 4 im 16. Jahrhunderte auf der damals Rosenbergschen Herrschaft Grazen nachgewiesenen Glashütten, so doch die bedeutendste⁹⁾.

Schon im Jahre 1588 ist sie in Tätigkeit. Nicht wenig mag zu ihrem Aufschwunge die günstige Lage in unmittelbarer Nähe des 1564 von Wilhelm von Rosenberg gegründeten Badeortes Wilhelmsberg, des heutigen Marktes Heilbrunn, beigetragen haben.

Dieser Ort liegt südlich von Grazen in Südböhmen in dem Sattel zwischen dem „Hochwalde“ und dem „Rühberge“, welche gegen Norden die äußersten Ausläufer der aus Granit bestehenden dichtbewaldeten „Grazer Berge“ darstellen. Diese wieder bilden das Verbindungsglied zwischen dem Böhmerwalde und dem österreichischen Granitplateau.

Einige der ältesten Rechnungen der Glashütte „am Wilhelmsberge“ haben sich im Wittingauer Fürst zu Schwarzenbergischen Archive erhalten, wo sie von Mares benützt und im Anhange seines Werkes zum Teil veröffentlicht wurden¹⁰⁾.

Aus ihnen geht hervor, daß jeweils zwei Glasmaler zugleich bei der Hütte Arbeit fanden. In den Jahren 1608—1611 Jacob Fridrich und ein welscher Maler unbekanntes Namens. Wenn es sich, was wahrscheinlich ist, um einen in **venetianischen Hütten** geschulten Künstler handelt, hatte er allen Grund, seinen Namen geheimzuhalten. Dürfen wir von da her mit Recht ein Hereinwirken von Einflüssen aus der damals noch auf dem Höhepunkte ihrer Entwicklung stehenden italienischen Glasindustrie vermuten, so legt der Name des zweiten Glasmalers eine ebenfalls aufschlußreiche Vermutung nahe. Der Name **Fridrich** hat in der Geschichte der böhmischen Glasindustrie einen guten Klang. Die älteste Glashütte Nordböhmens bei dem Städtchen **Kreibitz** war im 16. und 17. Jahrhunderte Eigentum einer Glasmeisterfamilie dieses Namens¹¹⁾. Der Glasmaler Jacob Fridrich auf der Heil-

⁷⁾ Duquoy'sches Schloßarchiv Grazen (= Gr.), Nr. 2212, F. 21.

⁸⁾ Mares, S. 25.

⁹⁾ R. Super, Glashütten des 16. Jahrhunderts im böhmisch-österreichischen Grenzwalde, Waldheimat 1929, Nr. 5, S. 65 ff.

¹⁰⁾ Mares, S. 24 f., S. 166 ff., Beil. XXXIII—XXXV.

¹¹⁾ R. R. Fischer, über böhmische Glasmacherzünfte im 17. und 18. Jahrhunderte, M. B. G. D. B., 69. Jg., S. 315.

brunner Hütte könnte also ein Verwandter dieser Kreibitzer Friedrich gewesen sein¹²). Interessant ist nun an der Hand der Heilbrunner Hüttenakten zu verfolgen, wie 1614 mit einemmale neben die bis dahin ausschließlich herrschenden Verzierungsweisen der Malerei und Vergoldung die Gravierung tritt, welche übrigens von den Glasmalern besorgt wird. Mit der Einführung dieser damals noch seltenen Veredelungstechnik stellt sich die Hütte „am Wilhelmsberge“ allerdings an die Spitze der böhmischen Hütten, kaum dürfte jedoch damals schon eine wesentliche Veränderung in der Beschaffenheit des Glases platzgegriffen haben. Mit dem Jahre 1614 brechen die älteren Hüttenrechnungen ab und 1620 scheint die Hütte infolge der Kriegswirren eingegangen zu sein.

Die Herrschaft Grazen, welche nach dem Aussterben der Rosenberger auf die Herren von Schwamberg übergegangen war, wechselte in diesem Jahre abermals ihren Besitzer. Kaiser Ferdinand II. verlieh sie unterm 6. Feber 1620 mit den Herrschaften Rosenbergl und Cibéjitz seinem erprobten Generalissimus Grafen Carl Bonaventura Buquoy¹³), dessen Nachkommen und Besitznachfolger sich in der Folgezeit immer wieder als verständnisvolle Förderer der Glasindustrie erwiesen. Der Generalissimus fiel schon im Jahre 1621 vor der Festung Neuhäusel und für seinen einzigen Sohn Karl Albert verwaltete seine Witwe Gräfin Maria Magdalena Buquoy-Biglia mit männlicher Umsicht und Festigkeit die 3 Herrschaften in den drangvollen Zeiten des dreißigjährigen Krieges bis zu ihrem 1654 erfolgten Tode.

Schon 1623 ließ sie die Glashütte „am Wilhelmsberge“ in nächster Nähe des Standortes der alten Hütte an der Stelle des heutigen Dorfes Neuhütten bei Heilbrunn von neuem errichten. Als erster Glasmeister wird Hans Walkhuni genannt. In einem Verzeichnisse vom J. 1623/24 über von dieser Glashütte geliefertes Glas werden geschnittene Weingläser erwähnt¹⁴).

Die Quellen zur Geschichte des Betriebes fließen von da an sehr spärlich und weisen große Lücken auf¹⁵). Erst aus den Jahren 1631—1635 liegen wieder Rechnungen vor, welche einen Einblick

¹²) Das Gemeindegedenkbuch Heilbrunn erwähnt einen Maler Christof Friedrich († 1599); in den Jahren 1631—1635 führt ein Simon Friedrich die Rechnungen der Glashütte Heilbrunn, 1651 arbeitet dort ein Glasmacher Görg Fridrich, Gr. Nr. 2226 und 2227, F. 22.

¹³) A. Teichl, Geschichte der Stadt Grazen, 1888, S. 40 ff., S. 53 ff., S. 336 f.; A. J. v. Wenhe-Gimke: „Karl Bonaventura v. Longueval Graf v. Buquoy, Wien 1876. Abbé Gosse, Vie de Charles-Bonaventure de Longueval, Comte de Buquoy, Brüssel 1804.

¹⁴) „... „6 geschnitt Weingläsl eins P 4 f 2 § 27 f“, Gr. Nr. 2212, F 21; daß dieses Verzeichnis sich auf die Heilbrunner Hütte bezieht, ist nicht absolut sicher, aber sehr wahrscheinlich.

¹⁵) Gr. Nr. 2226, 2227, 2229 F 22, Nr. 2215 F 21. Vgl. die Geschichte der Hütte bei Mareš, S. 115 f.

in den Betrieb ermöglichen. Hüttenmeister war zu dieser Zeit Philipp Kästl. Hergestellt wird **Gemeinglas, Schockglas und Scheiben**. Von Kristallglas, von geschnittenem oder geschliffenem Glase ist nirgends die Rede. Bei der durch den Krieg bewirkten allgemeinen Verarmung und Verelendung hätten sich auch nirgends Abnehmer für solche Luxusartikel gefunden. Im Jahre 1635 pachtet Glasmeister Philipp Kästl die Glashütte „am Wilhelmsberg“ für einen jährlichen Pachtzins von 200 fl. rheinisch. Fünf Jahre später wird die Hütte an Glasmeister Mathias Hartman von Reichenau in Österreich, 1641 an Jakob Ruebner von Mitterschlag verpachtet. 1648 wird der Betrieb abermals dem Philipp Kästl in Bestand gegeben. Als der Pachtvertrag 1650 ablief, wurde er nicht mehr erneuert, sondern die Hütte durch den Glasmeister Hans Ernst und den Hüttenstreiber Daniel Rhörigl in eigener Regie von der Herrschaft betrieben. Aus diesem Jahre stammt eine Glasordnung der Glashütte Heilbrunn, welche alle damals dort erzeugten Glasarten verzeichnet und angibt, wieviel von jeder Sorte auf 1 Schock ging¹⁶⁾. Wir sehen aus diesem wichtigen Akt die große Leistungsfähigkeit des Unternehmens, dessen Erzeugung sich auf nahezu alle damals gangbaren Glasarten und Gegenstände erstreckte. Auch von geschnittenen Gläsern ist in der Glasordnung die Rede, doch scheinen sie in ganz geringem Ausmaß hergestellt worden zu sein. Weder Glasmaler noch Glashersteller werden genannt, obwohl wir aus den Rechnungen die Namen aller bei der Hütte beschäftigten Personen kennen¹⁷⁾. Im Jahre 1653 pachtete wieder Philipp Kästl die Hütte. Von 1653 bis 1674 sind leider keinerlei Akten über die Heilbrunner Hütte erhalten.

Versuchen wir nun uns eine Vorstellung von dem Stand der Glasproduktion in Böhmen, besonders von den Versuchen zur Herstellung eines hochwertigen Kristallglases zu bilden. In seinem 1679 erschienenen Werk: „Miscellanea historica regni Boemiae“ gibt **Valbin** (lib. I., c. 21) u. a. auch einen Querschnitt durch die damalige Glasindustrie Böhmens:

„Die völlig eigenthümliche Kunst des Glasmachens (eine treffliche und, paralytische nicht bei uns die Menge den Preis, überaus kostbare Frucht der Chemie) so wie die Werkstätten dieser Kunst sind so zahlreich bei den böhmischen Wäldern anzutreffen, daß Böhmen die benachbarten und entfernten Gegenden übertrifft. Im Böhmer Kreise werden jene von Beneschau¹⁸⁾, im Chrudimer jene von Heralitz empfohlen, Die Reichenauer Glashütte

¹⁶⁾ Gr., Nr. 2227 F 22, Mareš, Beil. XLVIII, S. 183.

¹⁷⁾ Danach ist die Angabe bei F. X. Jiřík, Kniha o skle, S. 140 zu corrigieren.

des Prager Fürsterzbischofs, die Bistritzer der Grafen Slavata, ... Binaberg und in Brzistie unweit von Heralitz, in Dobravoda bei Beneschau¹⁸⁾ wie kurz vorher erwähnt im Böhmer Reise etc. In einigen werden so durchsichtige, glänzende, reine und feingezogene Gläser geblasen, daß die Verkäufer durch sehr hohe Preise ins Reich und nach ganz Deutschland gelockt werden. Die Grafen Kaunitz haben kurz vor der gegenwärtigen Zeit bei Neuschloß das Formenspiel, um mich dieses Ausdruckes zu bedienen, der kostbarsten Gläser eröffnet, welche an Durchsichtigkeit und Glanz beinahe dem Krystalle gleichen. Als Zeugen hiefür habe ich ganz Böhmen. Alle Tische der Großen und des Adels werden heutigen Tages mit Gläsern dieser Art besetzt und sie stachen, wenn die Arbeit ging, alle übrigen Glashütten aus. Nun höre ich, daß die Arbeit, aus welcher Ursache weiß ich nicht, stocke. Heute übertrifft, wie ich vernehme, die Planer Hütte in der Gegend von Pilsen an Schönheit und den übrigen Eigenschaften der Gläser alle anderen Hütten und gibt in der Kunst den Ton an ...¹⁹⁾.

So wertvoll diese ungefähr um 1675/76 entworfene Schilderung als Zeugnis eines Zeitgenossen ist, läßt sich heute doch kaum mehr feststellen, inwieweit Balbins Bericht den Tatsachen entspricht, bzw. ob er von seinen Gewährsmännern richtig und gründlich unterrichtet wurde. So weist Schebek mit Recht darauf hin, daß Balbins Lobpreisung der Glashütte auf der Herrschaft Neuschloß der Bemerkung in der Reiseschilderung des berühmten Glashändlers Georg Franz Krenbich aus Steinschönau widerspricht, welcher 1686 für seine zweite große Reise gutes Glas in den „Hünderhütten“ in Schlesien kauft: „denn zur selben Zeit ward bei uns noch kein gutes Glas gemacht, als nur Schockglas (glattes Glas) und waren noch keine Rogler (Kugler) auch noch keine Eckgreiber (Façoniers) auch noch wenig Glasschneider“. Würden die Nachrichten zutreffen, dann hätten damals schon 2 Fabriken Kristallglas erzeugt, die gräfl. Kaunitz'sche Glashütte in Robitz, Ger.-Bez. Böh.-Leipa, und die Glashütte bei Plan. Doch konnten bis jetzt keine Glashütten bei Plan nachgewiesen werden, auch nicht an den zwei Orten dieses Namens (Glashütten) im Planer Bezirke²⁰⁾.

¹⁸⁾ Unter der Glashütte in Dobravoda bei Beneschau dürfte die Heilbrunner Hütte verstanden sein. Heilbrunn hieß tschechisch früher Dobrá Voda (Klimesch M., Die Ortsnamen im südlichen und südwestlichen Böhmen, M. B. G. D. B., 47. Jg., S. 162). Neuhütten bei Heilbrunn ist 8 Kilometer von der kleinen Stadt Deutsch-Beneschau entfernt.

¹⁹⁾ Deutsche Übersetzung nach Schebek, a. a. O., S. 11 ff.

²⁰⁾ Freundliche Mitteilung von H. Dr. Othmar Venz, Professor in Warnsdorf, dem Neuherausgeber der Geschichte der Herrschaft und Stadt Plan von Semst.

Von der Robitzer Hütte haben sich, wie Fr. Mareš meint, keine Schriften mehr erhalten²¹⁾. Dagegen sind wir gut unterrichtet über die Geschichte einer dritten, in jener Zeit sehr bedeutenden

böhmischen Hütte und ihres Leiters: die Helmbacher Hütte auf der Herrschaft Winterberg und ihren Hüttenmeister Michel Müllner.

Am 15. Juni 1720 schrieb Hauptmann Josef Fr. Praun aus Winterberg an den damals regierenden Fürsten Schwarzenberg:

„Zur jehnigen Zeith, da das Privilegium dem Helmbacher Hüttenmeister ertheilt worden, nemlich anno 1688, wahre diese die vornehmste Glashütten im Königreich Böhemb, maßen er Michel Müllner das Krennten- und Rubin-Glas hier Landes zum ersten eingeführt und fabricirt hat“²²⁾.

Doch scheint dieses von Müllner 1688 erfundene Krenndenglas keineswegs die später unter diesem Namen bekannte gewöhnliche Glasorte gewesen zu sein, sondern vielmehr eine Abart von Kristallglas, welches nach Müllners eigenen Angaben aus gutem Kiesel und Salpeter ohne Zutat von Waldasche hergestellt wurde²³⁾.

Robert Schmidt sagt in seinem ausgezeichneten Werk: „Brandenburgische Gläser“, in dem er die Entwicklung der Glasindustrie in der Mark Brandenburg schildert, über Krenndenglas und Kristallglas im 17. Jahrhundert folgendes (Br. Gl., Berlin 1914, S. 56 f.): „Der Traum aller Hütten in jener Zeit war die Herstellung eines völlig klaren, mit dem Bergkristall an Schönheit wetteifernden Kristallglases“.

Keinesfalls darf dies mit dem venezianischen ‚Cristallo‘ verwechselt werden, der infolge seiner besonderen Zusammensetzung als eine äußerst leichte und klare Materie sich charakterisiert. Das deutsche Kristallglas, das in den letzten Jahrzehnten des 17. Jahrhunderts erfunden und in mehreren Glashütten hergestellt wurde, übertrifft das venezianische bei weitem an Klarheit und Glanz, ist aber auch ganz beträchtlich schwerer. Eine Vorstufe des Kristallglases war das gewöhnlichere Krenndenglas, das diese Vorzüge nicht in dem Maße besitzt, vor allem nicht den kraftvollen, saftigen Glanz.“

Schmidt bringt die erstmalige Herstellung eines besseren Kristallglases in Brandenburg in Verbindung mit dem Wirken des berühmten Glastechnikers und Chemikers Johann Kunkel (1630—1703), der 1678/79 in der Drewitzer Glashütte bei Potsdam Versuche anstellte, als deren Ergebnis er 1679 das Buch: „Ars vitraria experimentalis“ erscheinen ließ, welches eine Menge von Glasrezepten enthielt²⁴⁾.

²¹⁾ Mareš, S. 47.

²²⁾ Mareš, Beil. LXI, S. 197. Das Privilegium gibt Müllner u. a. das Recht, alle Glasorten zu erzeugen.

²³⁾ Derselbe, S. 87.

²⁴⁾ Robert Schmidt, Brandenburgische Gläser, S. 27 ff.

Sicherlich wird dieses Werk dem **Selmbacher Meister** auch bekanntgeworden sein. Hören wir noch, was der Winterberger Hauptmann Joh. Carl Gube über **Michel Müllner** am 22. November 1693 an den Frauenberger Hauptmann schreibt:

„Wohl- Edler und gestrenger
Hochgeehrter Herr Hauptmann!

Auff desselben mir anheundt wohlbehendigtes berichte hiermit kürzlich, daß die alhieffige Glashütten des Maisters eigenthumblich. Er machet unterschiedliche Gattungen von Glössern, auch groß und kleine Taffeln, halt jedoch ein gewisses Secretum vor sich, das seine Glösser denen Buquoyischen fast gleich rhomben, welliches jedoch niemandt offenbahren wil, daß derowegen die umbliiegendte ihme rhein gleiches thuen rhönnen²⁵⁾.

Weitere Versuche zur Kristallglaserzeugung wurden in **Eiland** bei Tetschen und in **Mistholz** bei Ralsching in Südböhmen unternommen.

In Eiland ließ 1675 Graf Maximilian Thun eine Glashütte errichten, welche zuerst Georg Gundelachbecker aus Almeroda in Hessen²⁶⁾, dann Christoph Pietzsch aus Roderschitz leitete, und wo offenbar wenig gelungene Versuche mit der Erzeugung von Kristallglas gemacht wurden. Von 1680 an läßt sich infolge Versiegens der Quellen das Schicksal der Hütte nicht weiter verfolgen²⁷⁾.

Im Jahre 1673 erteilte Fürst Johann Christian Eggenberg, Herzog zu Krumau, den Franzosen Jean Olivier Decoré aus Poitiers und Claude Barot aus Melun, einem gelernten Tischler, ein Privileg zur Errichtung einer Spiegelhütte in Mistholz. Schon beim Bau der Hütte zeigte sich, daß die beiden Unternehmer ihrer Aufgabe in keiner Weise gewachsen waren. Als der Betrieb endlich aufgenommen werden konnte, wollte auch die Erzeugung der Spiegelglastafeln nicht recht gelingen. Zwischen den beiden Franzosen brachen Zwistigkeiten wegen der Leitung der Hütte aus. Decoré begann Kristallglas zu erzeugen, welches auch in Wien verkauft wurde. Schon 1677 ging die Hütte ein und die beiden Abenteuerer verschwanden vom Schauplatz ihrer Tätigkeit. Decoré betrieb später mit Erfolg ein Spitzengeschäft in Wien²⁸⁾.

Aus einem Bericht an den Fürsten Eggenberg vom Jahre 1677 geht hervor, daß einer von ihnen vorher sein Glück auf der Herrschaft Grazen versucht hatte. Wahrscheinlich war er einige Zeit auf der Hütte bei Heilbrunn gewesen und hatte sich von da den

²⁵⁾ Mareš, Beil. LXI, S. 197.

²⁶⁾ Ein Kristallglasmacher Georg Gundelach wurde 1677 von Dessau als Vorgänger Kunkels nach Potsdam berufen (A. Schmidt, a. a. O., S. 25 ff.).

²⁷⁾ Mareš, S. 48 f., Beil. LI, LII, S. 187 f.

²⁸⁾ Mareš, S. 113 ff., Beil. L, LIII–LVIII, S. 185 ff.

Glasmacher Mary Kästl mitgenommen, nach dessen Angaben die Hütte in Mistlholz erbaut worden war. Anfang der 80er Jahre finden wir Mary Kästl wieder als Glasmacher auf der Kristallglashütte Grazen. In dem Inventar der Glasvorräte in Mistlholz von 1677 tritt uns auch die rätselhafte Bezeichnung „Waißeln“, „Weißl“ (=Glas) entgegen, welche so häufig in den Akten der Kristallglashütte Grazen vorkommt.

Die Herrschaft Grazen war mit den übrigen böhmischen Herrschaften nach dem Tode der Gräfin Maria Magdalena Buquoy-Biglia auf ihren einzigen Sohn, Grafen Carl Albert, und nach dessen Tode (1663) auf dessen ältesten Sohn Ferdinand übergegangen²⁹⁾. Dieser erbt außerdem noch die reichen Familienbesitzungen in den Niederlanden, von denen die Herrschaft Buquoy südlich von Arras und die Herrschaft Farciennes bei Charleroi die bedeutendsten waren. Graf Ferdinand war bestrebt, durch zweckmäßige Reformen die Wirtschaft auf seinen Gütern zu verbessern. Sein besonderes Interesse galt der Glasindustrie, welche durch Berufung niederländischer, bzw. französischer Glasmacher auf die Herrschaft Grazen einen ungeahnten Aufschwung nahm. Von 1674—1677 finden wir als Leiter der Glashütte bei Heilbrunn einen Obristen Delbon, neben dem als Hüttenmeister Urban Kästl genannt wird. Unsere volle Aufmerksamkeit aber verdienen die Bemühungen des Edelmannes Louis Le Vasseur D'ossimont zur Erzielung eines reinen und hochwertigen Kristallglases, welche von einem vollen Erfolge gekrönt waren.

Wir wollen sie im folgenden eingehend schildern, soweit es die spärlichen gelegentlichen Erwähnungen in Beamtenbriefen, welche für die erste Zeit unsere einzige Quelle bilden, zulassen³⁰⁾.

Erstmalig wird D'ossimont im Jahre 1673 erwähnt, wo er beim Grafen Ferdinand Buquoy in Wien weilte. Im selben Jahre wurde in Grazen eine Kristallglashütte mit einem Aufwande von 24 fl errichtet (unterhalb des Schlossparkes auf dem jogen. Krönauer Berge. A. Teichl in seiner Geschichte der Stadt Grazen, S. 96 meint: an Stelle oder unweit der sog. Krönauer Wirtschaft). Die niedrigen Bauauslagen legen die Vermutung nahe, daß zunächst eine kleinere Hütte gebaut wurde. Im November 1674 schreibt der Haushofmeister Sudku von Wien an den Hauptmann der Herrschaft Grazen Georg Jagenstorffer: „Es hat der glashüttenmaister etliche Töpff in den neuen offen in den garten vor die Materi zu den Cristalglösern machen sollen, wofern solche noch nit verfertiget sein, sollen sie ehisten bestökt, und gemelter glashüttenmaister erinnert werden, daß er sie nit grö-

²⁹⁾ Teichl, Geschichte der Stadt Grazen, S. 59.

³⁰⁾ Briefe des gräfl. Buquoy'schen Haushofmeisters Sudku in Wien, Schloßarch. Graz., Nr. 939 F 133.

ßer, und auch mit kleiner mache, als das man sie zu dem loch ein und aushöben than“. Der hier genannte Hüttenmeister dürfte der Heilbrunner Glasmeister sein, der vermutlich während der zeitweiligen Aufenthalte D'ossimonts in Wien die Aufsicht über die Grazner Kristallglashütte führte. Noch im selben Monate gibt Sudku einen Befehl des Grafen Buquoy nach Grazen weiter, „in der beylag specificirte Cristallglöser alhero zu überschikken“. Diese Beilage lautet:

„Specification der glöser so auf den Markt von
Nöhten seindt

Vier Eckete geflambte Trinck schallen mit 2 Häncken . . .	21	stuck
große geflambte Köllich mit Täckl auff einem Fuß . . .	13:	
Anthel Böcher mit Täckl auff einem Fuß	13:	
Fagenet glöser	„	
Kleine Tubackh Pürl	27:	
große glatte Böcher mit Täckel	2:	
Kleine böcherle ohne Täckl	„	
Böcher in der miten ein gebogen Mit 3 knöpfen unter sich 3:		
[? Kleine] große geflambte Trinckschallen mit 2 Häncken .	13:	
Herz Muschlen auff einem Fuß	17	
geflambt Becher deren einer in den anderen gehet . . .	6	par
Große geflambte Trinckschallen mit 2 Häncken	12	

dieses ist den 19 9b. 674 durch dem Georg Spiz von heilprun nach Wien überschickt worden.“

Im nächsten Jahre 1675 besorgt Sudku für D'ossimont Glasmaterialien in Wien und bestellt einen großen steinernen Mörser für ihn. Einige Monate später wird das richtige Eintreffen einer Sendung von „waissl und Cristallglöser“ in Wien bestätigt.

Im Jahre 1677 wurde die altberühmte Glashütte „am Wilhelmsberge“ in Neuhütten bei Heilbrunn wegen Holz mangels aufgelassen. Im gleichen Jahre ersteht eine neue Hütte in Buschnitz, deren Leitung dem Adam Kästl aus Heilbrunn anvertraut wird. Sie hat jedenfalls mit Kristallglaserzeugung nichts zu tun gehabt, da sie ausdrücklich als „gemeine Glashütte“ bezeichnet wird.

Adam Kästl kauft laut Kontrakt ddo. Wien, 14. Juni 1677 von der Herrschaft die „völlig abgestellt und cassirte“ Heilbrunner Hütte mit „denen bishero darzue gewidmet gewesten herrschaftlichen Waldgründten, wisen und Huettungen“ für 250 Gulden rheinisch und einen ewigen jährlichen Zins von 12 fl³¹⁾.

Die Kristallglaserzeugung auf der Grazner Hütte wurde durch diese Vorgänge natürlich nicht berührt. Die Quellen brin-

³¹⁾ Gr. Nr. 2215, F 21.

gen allerdings in diesen Jahren nur sehr spärliche Angaben über sie. Erst vom Jahre 1680 an liegen Akten in erfreulicher Menge vor, welche Art, Umfang und Entwicklung des Unternehmens klar erkennen lassen³²⁾.

Die Kristallglashütte Grazen dürfte in diesem Jahre bedeutend erweitert worden sein, vielleicht weil D'offimont zu diesem Zeitpunkte eine neuerliche wesentliche Verbesserung des Verfahrens zur Erzeugung von Kristallglas gelungen war, welche die Aussicht auf höhere Rentabilität eröffnete. Vielleicht werden wir annehmen können, daß die Kristallglaserzeugung bis dahin noch mehr oder weniger im Versuchsstadium sich befand, obwohl schon 1674 eine Lieferung für den Wiener Markt sicher bezeugt ist.

Gelegentlich des Neubaus des Glasofens im Frühjahr des Jahres 1681 erfahren wir, daß das Material für die dabei benötigten Ziegeln von Schweinitz³³⁾ bezogen wurde. Der Maurer, welcher den Ofen baute, brauchte für seine Arbeit eine Woche und bekam 3 fl. 15 kr. Um den Ofen lief ein sogen. „Lamm“ (agneau). Der Glasofen scheint für 6 Häfen berechnet gewesen zu sein. Der Pocher lag in der Nähe des herrschaftlichen Meierhofes Niedertal bei Grazen und wurde durch ein Mühlrad getrieben.

Der wichtigste Rohstoff für die Glaserzeugung waren Kieselsteine, welche im Pocher zerstampft wurden. Sehr groß war der Bedarf an Salpeter. D'offimont schloß 1680 mit einem Salpetermacher in Deutsch-Beneschau ein Abkommen, wonach sich dieser zur Herstellung des Salpeters im dortigen Bräuhaus verpflichtete. D'offimont lieferte ihm die nötigen Werkzeuge und bezahlte für das Pfund anfangs 6 kr.

Wiederholt ist auch von Asche die Rede, welche dem Salpetermacher geliefert wurde. Im Jahre 1680 bezog die Grazner Kristallglashütte vom 1. Juni bis 31. Dezember 597 lb Salpeter, zu dessen Herstellung 167 Fuhren salpeterhaltiger Erde nötig gewesen waren, 1681 lieferte Beneschau 1763 lb, welche aus 465 Fuhren gewonnen wurden.

In größeren Mengen wurden daneben noch Arsenik und Weinstein verwendet. So kauft D'offimont im Juli 1680 von einem Kaufmann aus Schlackenwerth 54 lb Arsenik für 9 fl. 54 kr.

Ein Inventar von 1685 weist unter den Materialien auch noch Borax aus³⁴⁾. Alle diese Stoffe wurden durch Pochen zer-

³²⁾ Gr.: Nr. 2217 und 2218, F. 21; Nr. 2226 u. 2227, F. 22; Nr. 4957, F. 226, Nr. 2987, F. 326, Nr. 1625. Vgl. die kurze, nicht fehlerfreie Geschichte dieser Hütte bei Mareš, České sklo, S. 117.

³³⁾ Schweinitz = Trhové Sviny; Stadt 12 km nordwestlich von Grazen, pol. Bez. B.-Budweis, an der Bahnlinie Č. Velenice—B.-Budweis.

³⁴⁾ Beil. 3.

kleinert. Nach dem Gesagten scheint es, als ob D'ossimonts Satz für Kristallglas eine gewisse Ähnlichkeit mit dem Runkelischen Rezept hatte, das erst in der zweiten Auflage der „Ars vitraria experimentalis“ von 1689 veröffentlicht wurde³⁵⁾. Es lautet auf 130 Pfund Kiesel oder Feuerstein, 70 lb Salpeter, 12 lb Borax, 12 lb Weinstein, 5 lb Arsenik und 10 Loth Braunstein.

Selbstverständlich ist diese Ähnlichkeit nicht durch Übernahme, sondern durch Übereinstimmung zweier kongenialer Erfindernaturen zu erklären, wobei die Priorität offenbar D'ossimont zufällt.

Das „Waisl und Christallin glaswerkh Bey der glashütten gräzen“ lieferte, wie die Inventare zeigen³⁶⁾, die mannigfaltigsten Gegenstände. Un geschnittenen und geschliffenen Sachen wurden u. a. hergestellt: Becher mit und ohne Deckel, Muscheln, Carafinen, „Waiskrüge“, Fläschchen mit und ohne „Schrauben“, Schachteln, Parfümfläschchen, Röhrchen mit „Schrauben“, ungarische Knöpfe und Knöpfe auf Stecken u. s. w.

Die Inventare nennen dann noch an Kristallglasgegenständen Einmachgläser und Butteraschen, Schüsseln zum Konfekt, Lampen und Leuchter, Salzässer und Messerstiele, Schreibzeuge, Gläser für Monstranzen, Säulen für Tabernakel etc. In geflammter Ausführung wurden Schalen, Tazen und Kannen, Tabakbüchsen, Waiskrüge und Pokale geliefert. Un-

geklärt ist, was unter „Waisl“ (wäsl, wäisl, wouffel) zu verstehen ist. Die Bezeichnung findet sich auch noch im Inventare der Spiegelhütte Mistlholz. Vielleicht ist Ableitung vom französischen vaisselle-Tafelgeschirr anzunehmen. Es scheint sich um eine besonders wertvolle Glasorte gehandelt zu haben, da das Pfund „waisl“ noch erheblich teurer war als die gleiche Menge Kristallglas.

Aus „waisl“ wurden Ohrgehänge und Knöpfe auf Stecken, Becher mit Figuren, Tazen, Schalen, Waiskrüge und türkische Weiskessel gemacht.

Im Jahre 1688 wurde die Erzeugung von **dünnen Weingläsern und Uhrgläsern** eingeführt.

Die Kristallglashütte Grazen beschäftigte zunächst nur zwei Glasmacher: Mathias Kisling und Marx Kästl, welche beide Heilbrunner Glasmacherfamilien entstammen. Es wurde schon die Vermutung ausgesprochen, daß Marx Kästl identisch mit dem Glasmacher gleichen Namens von der Spiegelhütte Mistlholz ist. Die Glasmacher bekamen täglich je 1 fl. 30 kr. Lohn.

³⁵⁾ Robert Schmidt, Brandenburgische Gläser, S. 56.

³⁶⁾ Beil. 1 u. 2.

Im Jahre 1687 kommt noch der Glasmacher Lorenz Gottemayer dazu. Die Schürer Urban Puz und Lorenz erhielten einen Taglohn von 12 kr. Im März 1689 wird Puz durch den Schürer Antony ersetzt.

Schon 1673 wird ein „Glaspolierer“ auf der Herrschaft Grazen erwähnt und 1674 in einer Rechnung der Heilbrunner Hütte eine bedeutende Post als Glaschneidelohn ausgewiesen. Im Jahre 1676 erfahren wir, daß ein Christallschneider mit zwei Lehrlingen in herrschaftlichen Diensten stand. Leider kennen wir nur seinen Vornamen Christoph. In einem Briefe des gräflichen Wiener Haushofmeisters vom Jahre 1676, welcher Weisungen des Grafen hinsichtlich der Verköstigung des Meisters und seiner Lehrlingen enthält, heißt es am Schluß: „Wein wirdt ihm täglich ein Seidl bewilliget, und wan er darmit nit zufrieden, sein ihr G. S. Graff auch schon zufrieden, daß er sein Glück weiter suche“. Meister Christoph bezieht noch 1687 Glas von der Grazner Hütte.

Besser unterrichtet sind wir über seinen Berufsgenossen Balthasar Vechner (Vehner). Er ist der Sohn des Anton Vechner aus Althütten bei Heilbrunn, der 1681 als Glaschneider bezeichnet wird und 1687 starb³⁷⁾. Balthasar Vechner wird 1681 als Cristallschneider zum ersten Male erwähnt, wo er Glas aus der Grazner Hütte kauft. Vom Jahre 1685 besitzen wir ein Anstellungsdekret mit Angabe seiner Natural- und Geldbezüge. Da aber in diesem Jahre Graf (bzw. Fürst) Carl Philipp Vongueval-Buquoy den Besitz der Herrschaft Grazen antritt, dürfte es sich eher um die Erneuerung und Bestätigung eines schon bestehenden Dienstverhältnisses als um eine Neuanstellung handeln, wie denn auch 1714, bei Übernahme der Herrschaft durch Grafen Carl Cajetan abermals ein Anstellungsdekret für Vechner ausgefertigt wird. Vom Jahre 1699 an war Vechner Leiter der Kristallglashütte Grazen und wohl auch der dritten Heilbrunner Hütte. Er starb nach 1724. Seine Werkstätte war die herrschaftliche Glaschneiderei in Niederthal bei Grazen, die an einem Wehrgraben des Göllitzbaches beim Bräuhaus lag und gelegentlich eines Umbaues im Jahre 1690 zum erstenmal genannt wird³⁸⁾. Hier arbeitete auch der Sohn Balthasars, Thomas Vechner, der 1715 als Christallschneider angestellt wurde und später des Thomas Sohn Carl Josef Vechner (1718—1806), ein Glaschneider von europäischem Rufe³⁹⁾.

³⁷⁾ Pfarrmatrif Heilbrunn. Gr., Nr. 3339, F 175.

³⁸⁾ Gr., Nr. 1625; Beil. 4 u. 5.

³⁹⁾ Matrifen des Pfarramtes Grazen; Mareš. České sklo. Z. 123 u. 252, Beil. CXV.

Der Verkauf der erzeugten Gläser erfolgte teils direkt von der Gražner Hütte, bzw. Gražner Glaskammer, teils von den Niederlagen in Wien und Prag aus. Die Vormerkhefte des Hüttenleiters D'offimont nennen unter den Glasabnehmern von der Hütte selbst im Jahre 1680/81: die Gräfin Slawata, den Grafen Traun mit seinen Offizieren, die Gräfin Martinič, einen Prälaten von Breslau; ein Kaufmann von Schlackenwerth kauft Kristallglas und „Wasel“ für 25 fl., ein Breslauer Händler für 61 fl. 11 fr. Auch ein Reichenberger Glasschneider und ein Vinzer Bürger erscheinen unter den Käufern.

Im Jahre 1681/82 kaufen unter anderen zwei Prager Kaufleute, die Mönche von Kremsmünster, ein Händler aus Sachsen und ein Kaufmann aus Schlesien. 1682/83 Fürst Eggenberg, die Grafen Lannoy und Luestenberg, 1685 mehrere Offiziere der Armee des Herzogs von Bayern, 1687 ein Kaufmann aus Nürnberg. Im Jahre 1685 wird der Kaiserin-Witwe eine geschnittene Muschel geliefert. Der größte Teil der in der Gražner Hütte erzeugten Waren wurde in die Wiener Niederlage geschickt, ein kleinerer Teil in die Prager Niederlage.

Die Beförderung von der Hütte dorthin besorgten Glasträger und Fuhrwerke. Von den Trägern wird Georg Spiz aus Heilbrunn namentlich genannt, der für das Tragen einer „Krage“ Glas nach Prag, welche 50—70 lb Glas enthielt, gewöhnlich 3 fl. 43 fr. bekam. Häufig wurde aber auch das Glas in Holzverschläge verpackt und per Achse verschickt.

Die Wiener Glaskammer verwaltete als Glasversilberer von 1681—1685 Nikolaus Ehrmann, von 1685—1695 Johann Georg Bruner. Glasversilberer in Prag waren Mathias Jägenstorffer und Georg Adalbert Gemnikfi. Die Prager Niederlage wurde schon 1685 aufgehoben. In Linz bestand auch eine Niederlage, welche 1684 einem gewissen Zwilling anvertraut war.

Die folgende Zusammenstellung gibt eine Übersicht über die Umsätze in den einzelnen Verkaufsstellen:

Wiener Glaskammer		Prager Glaskammer		Gratzner Glaskammer	
1681 1./VII. — 1682 ult. Juni	f 1651	1681 1./I.— 1682 ult. Juni	f 609	1681 1./VII.—1682 ult. Juni	f 507
1682 1./VII. — 31./XII.	1169	1682 1./VII.— 31./XII.	339	1682 1./VII.—31./XII.	143
1683 1./I. — 31./XII	871	1683 1./I.—14./VII.	202	1683 1./I.—1684 7./IV.	173
1684 1./I. — 1685 20./I.	743	1684 1./I.— 1685 20./I.	192	1684 1./I.— 1685 20./I.	57
1685 21./IV. — 31./XII.	1032			1685 21./IV. — 31./XII.	181
1686	2153			1686	383
1687	2125			1687	104
1688	1837			1688	76
1689 1./I. — 31./VI.	1225			1689 1./I. — 31./V.	26

Von den in den Glasniederlagen erlösten Beträgen wurden die Regieauslagen abgezogen und der Reingewinn zu gleichen Teilen zwischen dem Herrschaftsbesitzer und dem Hüttenleiter D'offimont geteilt.

Der Leiter der Kristallglashütte Grazen Louis le Basseur D'offimont nennt sich nach dem Gute D'Offimont bei Bertincourt östlich von Bapaume, welches damals zu den Niederlanden gehörte, während es heute im nordfranzösischen Departement Pas-de-Calais liegt. Er scheint 1629 in Arras geboren zu sein. Sein Vater François D'offimont war der Sohn des Florent le Basseur († 1637) und der Isabeau de Floury d'Offimont († 1613). Dieser Zweig der Familie le Basseur dürfte aus Bethune stammen, war 1547 geadelt worden und die Mitglieder der Familie bekleideten höhere Ämter im Verwaltungsdienste der Provinz Artois⁴⁰⁾. über die Lebensschicksale D'offimonts wissen

⁴⁰⁾ Was über Abstammung und Geburtsdatum D'offimonts gesagt wird, ist der freundlichen Mitteilung des Departementsarchives Pas-de-Calais in Arras zu verdanken, welches seinerseits Akten des Departementsarchives in Lille über die Genealogie der Familie le Basseur heranzog. (B 19.300 u. 20.098 archives du département du nord à

wir nichts bis zu dem Jahre 1673, wo er bereits in enger Verbindung mit dem Grafen Ferdinand Buquoy steht, der D'ossimont offenbar von den Niederlanden her kannte, da auch die gräflich Buquoy'schen Stammgüter in der Nähe von Bapaume lagen. Das unvergängliche Verdienst des Grafen bestand darin, daß er die genialen Fähigkeiten D'ossimonts mit scharfem Blick erkannte, und ihm die Möglichkeiten und Mittel gab, die Herstellung des reinen, klaren Glases derart zu verbessern, daß das feinste Kristallglas erzielt wurde. Dem Niederländer Louis le Vasseur D'ossimont gebührt also die Ehre, der Erfinder des böhmischen Kristallglases zu sein. Damit war eine der wichtigsten Grundlagen für den glänzenden Aufstieg der böhmischen Glasindustrie zur Weltgeltung geschaffen. D'ossimont starb am 6. August 1689 in Wien und wurde auch dort beigesetzt⁴¹⁾.

Wenige Monate vorher hatte er ein Testament errichtet, in welchem er, da er offenbar unverheiratet geblieben war, die Kinder seines verstorbenen Neffen François Chevalier de Pronville zu Erben seines Stammgutes D'ossimont und seines sonstigen Vermögens einsetzte. Den Nutzgenuß sollte jedoch seine Schwester Marie Margueritte d'Avesne bis zu ihrem Tode haben. Dem Servitenkloster in Grazen, welches Graf Ferdinand Buquoy hatte erbauen lassen, vermachte D'ossimont 450 fl. mit der Verpflichtung, durch 3 Jahre jeden Tag und auf ewige Zeiten an seinem Sterbetag Seelenmessen für ihn abzuhalten. Für 1200 Seelenmessen, welche ebenfalls in Grazen und in den Kirchen der Umgebung, sowie bei den Dominikanern und Kapuzinern in Budweis gelesen werden sollten, setzte er 400 fl. aus. Zur besseren Ausschmückung des Marienbildes in der Grazner Kirche widmete er seinen Diamantring. Die Armen der Herrschaft Grazen wurden mit 200 fl. bedacht.

Nach dem Tode D'ossimonts übernahm Ferdinand Franz Stöger als Glaschreiber die Leitung der Kristallglashütte Grazen. Schon zu Lebzeiten D'ossimonts trug sich der Bruder und Besigsnachfolger des 1685 verstorbenen Grafen Ferdinand Buquoy, Fürst Carl Philipp Congueval-Buquoy mit der Absicht, die Kristallgläserzeugung auf seiner Herrschaft Grazen auf eine breitere Grundlage zu stellen. Die Herrschaft kaufte daher von dem Hüttenmeister Adam Kästl die baufällige Hütte, welche ihm 1677 überlassen worden war, zurück, und errichtete an ihrer Stelle

Lille); die Eintragung in der Taufmatrik von St. Girn (?) in Arras unterm 29. VIII. 1629 lautet: „Adrianus Ludovicus Vasseur, filius [Francisci nobilis], domini d'Ossimont, susceptores D. Adrianus du Carioul, d. de Goubert et D. de Warluzel, abbatissa d'Avesnes“.

⁴¹⁾ Freundliche Mitteilung des Archives der Stadt Wien.

1690 eine neue Glashütte, die dritte Heilbrunner Hütte, mit einem Aufwande von 420 fl.⁴²⁾.

Ihre Leitung wurde dem HüttenSchreiber Johannes Tipper (Dieprn, Diepr) anvertraut, welcher dann auch die Verwaltung der Graßner Hütte übernommen zu haben scheint.

Die Erzeugung der Graßner Hütte von 1690—1694 geht aus folgender Zusammenstellung hervor:

	Zeit	Kristallglas	Weingläser	Uhrgläser
1690	2. V.—9. IX.	1863 lb		
1691	24. VI.—18. X.	1081 lb		
1692	24. II.—12. VII.	1387 lb		
	27. IX.—27. XII.	960 lb		
1693	29. III.—1. VIII.	1206 lb	214 St.	
	18. X.—9. I. 1694	664 lb	281 St.	32 St.
1694	6. IV.—17. VII.	982 lb	263 St.	

Unter den Hilfsstoffen tritt neu **Bleiweiß** auf.

Bemerkenswert groß ist die Menge der erzeugten eingeriebenen **Zäpfchen für Carafinen**.

Ein großer Teil der erzeugten Ware wird in die Wiener Niederlage, die von 1695 an Vinzenz Collin und in den ersten Jahren des 18. Jahrhunderts ein gewisser Lauedor führt, gesandt. Sie hatte auch den Verschleiß der Erzeugnisse der Heilbrunner Hütte zu besorgen. Sie stand Ende der 90er Jahre in Geschäftsverbindung mit den Kaufleuten Antonio Tono, Kaufmann Bussi im Margaretenhof in Wien und Claudi Carlo. Im Jahre 1692/93 lieferte sie Kristallglas nach Florenz, 1695 zwei Schalen für die Kaiserin. Die Graßner Hütte liefert 1693 zwei Pokale für den Bischof von Passau, 1697 die Heilbrunner Hütte für einen Erzherzog in Wien Kristallglas⁴³⁾.

Die Graßner Hütte schickte von 1697—1700 ult. Mai in die Wiener Niederlage:

Jahr	Kristallglas	Weingläser	Uhrgläser	Gewöhnl. Glas und Scheiben
1697	1729 lb	792	32	—
1698	1066 lb	650	83	—
1699	445 lb	75	177	—
1700	26 lb	99	78	—
In den folgenden Jahren erzeugte die Kristallglashütte Graßner:				
1701	953 lb	788	261	7300 ½ Gemeinglas
1702	243 lb	94	—	Kreidenglas
1703	255 lb	30	—	2350 Stück

⁴²⁾ Gr., Nr. 2216, F. 21, Nr. 1625.

⁴³⁾ „Für ermelte Trimbglas von Ihre Erzherzogl. Gd. so den 19 May 1697 geschickt worden, nembl. für glas 9 lb . . . 10 f 48 xr Unndt für die geschliffene Arbeit dieser gläser . . . 39 f 12 xr“.
Glasrechnung der Wiener Glaskammer 1696/1700, Gr., Nr. 2218 F 21.

Der unaufhaltsame Rückgang der Produktion, welcher aus diesen Angaben deutlich wird, wird nicht aufgehalten durch die Übertragung der Leitung der beiden Hütten an den Kristallschneider Baltasar Lechner im Jahre 1699.

Da Aufzeichnungen über die Kristallglashütte Grazen von da ab fehlen, dürfte die Hütte um diese Zeit aufgelassen worden sein. Die Heilbrunner Hütte wurde im Jahre 1705 an Abjolon Gattermayer aus Gfahl in Osterreich für 900 fl. rheinisch verkauft. über ihre weiteren Schicksale sind wir nicht unterrichtet.

Beilagen.

1.

Abrechnungen der gräfl. Buquoy'schen Wiener Glaskammer über Gläser, welche vom verstorbenen Glasversilberer Mikolaus Ehrman in Empfang genommen wurden. 1685, Juli 1., Wien bzw. Grazen.

Auszug.

Buquoy'sches Schloßarchiv Grazen, Nr. 2218 F. 21
Endliche gläß Abraitung.

In den Jüngstern Schluß Rechnung v. 24. Januory vom nun bis 20 Appril 685 ist den Michlas Ehrman seel. gewesten groff Buquoyisch gloßversilberer in Rest Zuverrechen Verplieben mit dem was v. Neuen ist in Empfang genamben worden wie volgt.

Rest in voriger Rechnung.

		fr	x	§
766 lb	Christoll ds lb per 1 fr 12 x:	919	12	
	Neuer Empfang.			
152 lb	den 28 Febr: Bauth bey log in gelt	182	24	
117 lb	den 15 Märty 685 Bauth Beylog	140	24	
	<u>Waissl</u> ds lb pr 1 fr 36 x:			
27 lb	in gelt	43	12	
	Fluß Amadis ds Loth pr 6 x:			
2 lb	in gelt	8	24	
	<u>Fluß Waissl</u> ds lb pr 4 fr 30 x:			
2 lb	20 Loth in gelt	11	48	
	Christohl noch dem stuch:			
2	Mütterer Bentz Leichter a pr 24 fr	48	—	
1	Lampen	9	—	
	<u>Waissl</u> nach dem stuch:			
2	große Bacher mit Tschl und Figurn pr 5 fr	10	—	
	Große ohrgehäng und Ungerische Knöpf:			
90	stuch a x 9	13	30	
	Kleine ohr gehäng:			
24	stuch a x 6	2	24	
	gohr Kleine Ungorische ohrgeheng:			
32	stuch a x 5	2	40	
	stüchchen mit Waissl Knöpf:			
4	stuch a fr 1	4	—	
		101	22	

Act. Wien d. 1. Juli 1685.

Endliche Abreitung

Was in allerhandt Farben, Fluss, Ohrgeheng, Unnd anderer geschliffnen sachen, so den letzten xber 684 in gethanner schluss Rechnung sambt dem Neuen Empfang biss 20 April 685 Zuerrechnen verblieben allß

Flus allerhandt Farben haben sich in alten Rest befunden, Wienn den letzten xb. 684			
26 lb 28 loth Zu 4 f 30 Kr. in gelbt	f	kr	§
68 stuch Mittere Ungeschnittene Biern, od Ohrgehäng or Zu 6 Kr. inn gelbt	120	57	
45 Stuch Deutsche <u>geschnidne Waißel Knöpf</u> mit Fües- sen or p 30 Kr.	6	48	
54 Stuch Ungerische geschnidne Knöpf allerhandt Far- ben or p 30 xer	22	30	
27 Stuch <u>Ungeschnidtene Waißl Knöpf</u> ar p 6 xer	27	—	
1 geschliffner Knöpf auf einen Stab p	2	42	
	181	57	

1 Klein 6 Eggetes geschliffnes Glässl ohne schrauffen p	f	Kr	§
6 geschliffene Man Kriegal or p 2 f	2	—	
1 Große <u>geschliffene Schachtl</u> mit einen glössernen Schrauffen, wahrins 7 kleine geschliffne Glässl ohne schrauffen zu samben	12	—	
2 <u>geschliffne Flaschen</u> mit glössernen Schrauffen aine p 3 feybl groß Zu 7 f 30 kr.	16	—	
2 geschliffne Körl mit glössernen Schrauffen lahrer zu 3 f	15	—	
1 Geschliffnes Körl mit glössernen Schrauffen, Spie- lerle, Unnd fingerhuet darinen Zu 5 f	6	—	
1 <u>geschliffner becher</u> mit einen Tothel per	5	—	
	62	—	

Neuer Empfang

24 Stutzen Palierte Pächer mit Deckhl Lauth ratificirter beylag or p 6 f	144	—	
6 Geschierl für die Damejen Zum Schmekhentem wasser lauth Beylag or p 2 f 30 Kr.	15	—	
1 geschnidtnes glas mit ein Deckhl lauth Beylag p	15	—	
1 geschnidtene <u>Muschl</u> für die vermittibte Kayserin p	15	—	
2 <u>geschliffne Carafündl mit Zapfl</u> p	12	—	
	201	—	

Summa des Rest in vorig geschlossner Rechnung, unnd neuen Empfangs 444 f 57 Kr.

Hiervon ist abzunehmen oder abzurechnen, was in Natura glössern od allerhandt Sorten geschier unnd Fluss Materi in d glas Camer annoch sich befindet.

Wie volgt.

	f	Kr	§
Flus v Bößern			
18 lb 11 loth			
3 lb 26 loth geschlehtn (?), unnd gleichsam nur ein Müßt, in allen 22 lb 5 loth	100	—	

	f	kr	f
68 Stuck Mittere Ungeſchidene Bierndl od ohrgehöng p 6 kr.	6	48	
42 Stuck <u>geſchnidene Teuſche Waiſl Knöpff</u> p 33 kr.	21	—	
36 Stuck auff Ungerliſche ſurmb geſchnidene Knopff zwener Farb or p 30 kr.	18	—	
12 <u>Ungeſchnidene Waiſl Knöpff</u> or p 6 x	1	12	
1 <u>geſchliffene Knöpff auf einen Staab</u> per	2	—	
1 <u>geſchliffene Muſchl für die vermittelte Kayſerin</u>	15	—	
3 geſchliffene May Kriegel mit zwey handhablen or p 2	6	—	
2 geſchliffene Flaſchen mit glöſſernen ſchrauffen War- auf einer zerbrochen	15	—	
ist zurück kommen omb etwas noch darzue zu machen			
geſchliffene Rörl lähr	6	—	
9 Böcher mit Däthel geſchnidten	54	—	
2 geſchliffene Carafündl mit Deckl	12	—	
	108	—	

Graz den 1 Juli 1685.

2.

Inventar der gräfl. Buquon'schen Wiener Glaskammer betreffend die
aus der Verlaſſenſchaft nach Nicolaus Cherman ſtammenden Kriſtall-
und Waiſlgläſer.

1685, Juli 14., Wien.

Buquon'sches Schloßarchiv Grazen, Nr. 2218, F. 21.
Specification Ihn Wein Anno 685

Von der Verlaſſen ſchaft deß ſell: Nig Laß Von den Alten glöſſern
Woß Verhandt iſt Alß Bollgt Chriſtollen glöſſer
Stuck

Erſtlich Zu Einen Täbernachel groſſe Saullen	6	
Mer Kleinern Saullen Undt oben Dor auf Knöpff	8	
Mer groſſe Flaſchen Dor ein 5 Seidl geth	11	
Mer Kleinere Kläſchel dor ein Halb geth Pr	15	
Mer groſſe <u>Köra Fina</u> Alwo Dor ein 3 Seidl	10	
Mer groſſe ein mach glöſſer Da eins 2 Woß Halten Thuet Pr	2	
Mer groſſe glöſſer Iber Die Diechter Pr	6	
Mer Longe glöſſer Zumb Ein Rhullen Pr	10	
Mer Longe Stonegel glöſſer Pr	11	
Mer Klein Pren Zeig Mit 5 Rholmb Undt Die And- tern Rholmb gehen ob dor Von Pr	12	
Mer geſlombte ſchöhlen Zumb Trünkhen Undt Ihn der mit ein Knopff Pr	7	
Mer gelohte ſchiſchel Zumb Konfekht Pr	2	
Mer Lazen geſlombte Pr	4	
Mer gieß Kandl geſlombt Pr	2	
Mer Leicht einer groſſ Undt der Andter Klein Pr	2	
Mer ſalk Faß auf in groſſen Fuß eines Groß Undt ds Andtern Klein Pr	3	
Mer groſſe Löthel glöſſer ds in duns ½ (Dor Ein) geht Pr	3	
Mer Butter ſchullen Undten undt oben mit 3 Knöpff Pr	5	
Mer Ein Meſſer mit den Stebel dor ein Seidl	1	
Mer Einſchichtige Meſſer ſtel Pr	8	

Carafina

	Stuck	
Mer Pülfser Floschen Pr	4	
Mer Khrigel Pr	3	
Mer geflombte Tobäth Pixel Pr	12	
Mer grosse schreib Zeig Pr	2	
Mer glöfßer Zumb Ein Mochen Undt mit 2 Hengel dor ein ½ Seidl geth	6	
Mer Zombt Truchte Pöher dor ein Seidl geth Pr	5	
Mer Khrigel ganz geflombt fein Biß Auf die Handt Hab Pr	3	
Mer Muschel zu den schleiffen gericht sein Pr	3	
Mer ein schalllen ganz gelath Undt mit Einen Fuß Undt Löffel Undt 2 Handt Hab Pr	1	
Mer Wein glöfßer ohne Fues Pr	11	
Mer ein gloss zu Einer Moschterang	1	
Mer ein großer Poggähll Undt ganz geflombt ist mit einen Löffel dor ein 3 Seidl halt Pr	1	Pokal
Mer Knöpf Von Christallen auf Stöfhen Pr	12	
Mer Pöcher Von Büguren	10	
Ihn gewicht dragt ds auß Ana der Pöcher mit Bügurm. Die Rhumben Wöfch dor Von		Lath
Suma . . . 132 lb		28

Specification Von der Verlossenchaft des sell. Nigloss Von den
Wouffel Ihn Wein Ann 685

	Stuck	
		Alles Vollgt
Erstlich sein Pöcher mit Büguren Pr	2	Becher mit Figuren
Mer ein Läh Pr	1	
Weich Köffel Pr	1	
Mer Türskische Rhöra Fünä Pr	2	Türk. Carafina
Mer Knöpf Auf Stöfhen Pr	32	
Mer Salz schalllen Pr	10	
Mer Ahleine Löffel es sein gericht zumb schneiten Pr	4	
Mer Mer Khrigel Pr	3	
Mer Ahleine Pöchel Pr	3	
Der Zeit Befündten sich in der gloss Rhomber zu Wein Ihn gewicht Per		Lath
18 lb		6

Abgewogen im bey sein Meiner
den 14 July 1685

Thomas W. Reifinger

3.

Verzeichnis der Materialien bei der
Kristallglashütte Grazen

1685, Juli 20., Grazen.

Buquoy'sches Schloßarchiv Grazen, Nr. 2218, F. 21.

Ben dem Cristalin Glaswerth befinden sich nachfolgende Materialien,
wölliche nach schluß der Arbeit zu hand Ihre hochgr. gden. der Ver-
wittibten Edign Fr. Fr. Graffin zu bezahlen kommen. Als

Erst: 2. Cent: Gallitter, so von Wien, der Cent. Zu 22 f
thaufft worden 44

	f	x	ſ
Item 67 lb derg: so aber alhier geprent worden, dz pfundt			
Zu 8 x	8	56	
49 lb Weinstain zu 5 xr	4	5	
4½ lb Boraz das pfundt Zu 1 f 15 xr	5	37	3
2 lb Arsenicu zu 10 x		20	
Eine Waag, sambt 13 lb Gewicht von Metall per	9	30	
ein Großer Köhl Zum Salliter brenen per	40		
Item, ein Kleiner in der hütten Zu praeparierung der Materi	3		
120 Clafftern woiches Holz, die Claffter zu 54 xr	48		
Ein kupferner Modl mit — lb das pfundt fier alt kupfer zu			
2 kleine alte Wääg pr	1	15	
1 steinerner Mörser per	5		
allerhandt Scherben und Glasschopfen, so vorhanden der taxa nach p	15		
28 lb allerhandt brauch: und unbrauchbare Mödl das Formen			
pfundt Zu 30 x	14		
Summa . .	198	43	3
Item thombt noch hier Zue fier allerhandt Geringß Eisen-			
geschier, als kruk und derg. pr	2		
Summa . .	200	43	3

Dise 200 f 43 x 3 ſ, sein aus Ihre hochgr. Gden. Meines gdiven. Herrn Herrn und Graffens von Buquoy newanfanden Glaswerkh, in der Wittibten gdiven Frauen Graffin Ihres also Zubezahlen, Grazen den 20. July 1685.

200 f 43 x 3 ſ De B. D'offimont m. p. M. J. Stöger m. p.

4.

Glasrechnung der fürstlich Longuevalischen Glaskammer in Grazen vom 18. X. 1693—3. III. 1694.

Auszug.

Buquoy'sches Schloßarchiv Grazen, Nr. 2218, F 21.

Ausgab glößer, Ihro Hochfürstl. gden. Meinen gdiven. Fürsten und Herrn Herrn.

	lb	loth	f	xr
den 11 aug. vor den gdivsten Fürsten 1 schalln, 1 Bogal,				
2 nadlpizl mit fingerhieth undt 2 ohne fingerhieth .	2	8	2	15
den 4. 7b vor dieselbe zum schneiden geben 6 st. schach-				
terl, 6 st. Rundte Fläschl, und 2 wurd (?)	3	8	3	15
den 16 dito ein Tazen zum schneiden	2	—	2	—
dito, zu Handten des Laverteurs auf fürstl. Befelch 18				
stückh wein 6 Bierglößer, und 2 Caraffinen so nacher				
Vublegiß genohmen worden	7	—	7	—
den 1 8b. vor Ihr gräfl. gden. die graf Harrochische				
frenle ein Becher zum schneiden	—	28	—	56
den 19 8b. zu Handten des nichl Heuduch 2 Caraffinen				
den 21 8b. zu Handten des Laverteurs 10 stückh Confect				
schallen	8	12	8	24
dito, Ihro Hochgräfl. gden. Herrn graffen von Walden-				
stein in dero Bier sein geben 4 St. dine	—	—	1	—

	lb	loth	f	xr
dito. denen selben, 2 Sand Becken, sambt 2 schüßlen, 6 Caraffinen 3 Becher, Item 3 st. leichter nebst noch ein Becken zu denen Caraffine	9	20	9	40
den 22 86. ein schächterl zum Pollieren	—	16	—	30
den 30 86. ein ganze Credenz zum Polliern	19	—	19	—
den 1 96. 3 stuch Bierndl zu diser dem gloschn.	1	16	1	30
den 3 Jan. vor seine fürstl. gden., so Herrn Doctor Koyl nacher Prag geschickt word 6 st. dine	—	—	1	30
den 31. Jan. auf S. Secret. Berenger Befelch 2 Caraffi- nen zum schneiden	1	10	1	20
dan auf anschaffung des Herrn Hauptmanß dem Herrn Doctor Kayl durch dem Jacob Hausmeister abgeben lassen, 3 lb und dessen schreiber auch 1 lb in allen aber	4	—	4	—
Summa außgab glößer Jhro Fürstl. gden. Meinen gdigsten. Fürsten und Herrn Herrn 60 lb 60 Loth mach in g. 62 f 50 xr.				

5.

Anstellungsdekrete des gräfl. Buquoy'schen Christallschneiders
Balthasar Lechner.

1685, Mai 13. und 1714, Nov. 10., Grazen.

Buquoy'sches Schloßarchiv Grazen, Nr. 6175, F 10.

Heünt Dato den 13 May 1685. Wierdt Balthaußer Lechner Chri-
stallschneider in meine dienste aufgenommen. vnd solle deme selben auß
meinen Herrschafft. Ämbtern anfangent von verlitenen Georgy 1685
Zum Jährlichen lahn vnd Deputat gereicht werden.

Nembl:

Barres geldt auß meinem Rendtambt	70 fr.
Auß den Kastenambt Rhorn	10 str.
Gersten	1 vl.
Arbeß	2 vl.
Auß dem würdtshafftambt schmalz	36 lb.
Kaafß	32 lb.
Auß den Bierambt wochentlich	½ Emer Guetbier
Vnd auß den Haus Rindtfließ	5 lb.
Vnd Kalbfleisch	2½ lb.
wie auch Inners	1 lb.

Act: Grazen Anno et die ut supra

De Comte de Buquoy.

Hierzue wierdt annach anodiert vnd zwar auf seiner Graffl. Gden
gdig Befelch. ds dieselbe ihme Christallschneider Zugeben anbefohlen
haben,

waizen ain strich Jdeß	1 str.
Gersten Zu den abigen ain Viertl noch Georgi ? anzurechnen	1 Vl. von

Grazen den Tag Georgi 686

M. F. Stöger.

Heünt Dato den 10. 9bris 1714 Wierdt Balthaußer Lechner, Christall-
schneider, in meine Dienste aufgenommen vndt solle demeselben auß mei-
nen Herrschafft. ämbtern anfangent Von Verlitenen Gally 1714 Zum
Jährlich Lahn vndt Deputat gereicht werden, Nembl:

